1.1.1962

wieder ein jahr vorbei. es ist zwei uhr. wir sind etwa um halb acht uhr früh von kain#P50 nach hause gekommen. es war ein turbulentes und lustiges fest. margit#P240 hat ein grossartiges büffet ausgerichtet gehabt und sich grosse mühe gegeben.

###

vor einigen tagen überraschend zuschanovsky#P11. er spielt jetzt mit seiner frau ,mensch ärgere dich‘ nicht. in der politik hat man ihn scheintʼs hinausgelehnt, oder will er selber aus opportunismus nicht mehr?

scheibenbogen#P137, niveauloser krämerpoet, hat, wie man hört, sein ganzes privatkapital in die *mühlviertler heimatblätter#*S8 gesteckt.   
[55] publikation, die schon tot geboren wurde. er sitzt im obus, ist bleich und träumt von unverdientem ruhm. die sprossen der leiter hält er in der hand, aber die höhe wird er nie erreichen.

###

peru#G215 war eine kommunistische oligarchie. und ein vorbildliches staatswesen (vor pizarros#P241 einfall). nur von den einfallenden spaniern wurde das staatswesen als blutiger moloch geschildert (wie das heute die kreuzritternden amerikaner mit dem kommunismus#S6 tun).  
16.000 kilometer strassennetz, alle zwei meilen eine kurier-station, die nachrichten mit der geschwindigkeit von 400 km p j weitergab (auch rauchsignale). sie standen zwar noch auf der neolithischen stufe und waren daher nicht fähig, ihr system und ihr gesellschaftliches und politisches wesen weiterzugeben, aber all das war vorbildlich. die bebauung des bodens war eine heilige handlung, der sich auch die herrscher nicht entzogen.  
es gab dorfgemeinschaften (kolchosen), jeder bauer hatte bereits sein eigenes kleines familiengrundstück. die arbeitsleistung wurde nach punkten eingeteilt und gewertet (je schwerer, umso mehr punkte). die arbeit in den bergwerken gehörte zu den kürzesten.  
grundsatz war, dass jeder arbeiten müsse, keiner aber zuviel arbeiten solle. not leiden war nicht erlaubt, verpönt, darum niedrige sterberate, selbst beim strassenbau, der damals zu den härtesten arbeiten gehörte.  
da niemand in peru#G215 reich werden konnte, konnte auch keiner arm sein.  
was an werten da war, gehörte allen. und es gab keine private knappe mildtätigkeit, sondern wenn not am mann war, wurde immer sofort und grosszügig vom gemeinwesen geholfen. grosszügige massnahmen, die dem betroffenen keine erniedrigung brachten. ehrgeiz, habgier, selbstsucht hatten in der brust des peruaners keinen platz.  
das strafgesetz unterschied nach der standeszugehörigkeit. ein vergehen, das einem bauern nur einen verweis eintrug, konnte einem mitglied der führerkaste das leben kosten.  
beim diebstahl wurde unterschieden, ob er aus not oder habgier erfolgte. wenn aus habgier, dann folgte der tod, wenn aus not, dann grosszügiger einbau des täters in die gemeinschaft. und der leitende beamte der gemeinschaft wurde bestraft, weil er den täter verkommen liess. ritchie calder#P242 von der unesco#I96-kommission schrieb: das gesetzbuch der inkas#S117 kannte zwar drastische strafen, aber im grunde genommen ist esein appell an das gemeinschaftsgefühl und das volksgewissen.  
(alles aus *tagblatt*#S37 23.12.61, dr. herbert moritz über die präkommunistische andengesellschaft.)  
allerdings hat er übersehen, dass erst die reife der industrie wirklich vermag, eine gesellschaft auf ethisch so hoher basis mit vollendung zu schaffen.

2.1.

adolfine#A24 schrieb aus eibiswald. sie ist jetzt in bregenz.  
die nacht mit ihr auf einer bank im schlosspark, unvergessen. sie wusste nichts anzufangen mit dem ding in ihrer hand.

gattenmord.  
die gattin ging gerne früh schlafen, und gegen neun kam, monatelang, wenn auch nicht jeden abend, die freundin des mannes und vergnügte sich mit ihm nackend in der küche, im bad und auf der wohnzimmer-couch. es muss beiden ein prickelndes gefühl gegeben haben zu wissen, dass sie in ihrer paradiesischen nacktheit jederzeit während ihrer heftigen verkehrstätigkeit von der angetrauten überrascht werden konnten. nun, eines tages geschah es, und kam zum totschlag.

aus ihrer scheide zuzelte er honig, aus ihrem after senf, von ihren brustwarzen milch. besonders angenehm war es, die scheide mit hilfe eines dressiersackes mit honig anzufüllen. das soll den verkehr enorm genussreich gestalten.#T8

[56] 4.1.

budak#A11 hat sich in einen jungen schnösel verliebt, ihrer beider all und alles ist das auto. gesprächsthema: der wagen läuft, er ist auffrisiert, er ist so schnell, dass es keiner glaubt usw.   
der ball der bgs wird die wucht des jahrhunderts, sagt sie, während sie auf und ab macht, auf mir sitzend. ich darf mich darüber nicht mokieren, weil ich nicht mehr weiss, ob ich nicht auch so war. es kommt uns immer gleichzeitig. wir sind wundervoll aufeinander eingespielt.#T8  
ihr bekannter, wagner michael#A26, sandgasse, dichtet auch. er sagte z. b., den wiesinger kenne ich. ein dramatiker ist er nicht. da bin ich besser.  
sie: aber er bringt seine sachen an.  
er: er verstehtʼs, sich zu verkaufen. (so ein blödsinn.)  
der michi wagner#A26 wird ja noch zeigen können, was er kann.

lassl#A10, der hässliche gnom, polemisiert gegen hermann kutscher#A27. diese ungute figur ist ein schandfleck für linz#G23 mit ihrer bösartigkeit. überhaupt die linzer cliquen. ohne kommentar. ich bin bei keiner mitglied.  
huala#A28, dieser alte esel. das stück vom *don perlimplin#S118* des garcía lorca#P194 vermischt er mit seinen oberflächlichen kenntnissen aus dem spanischen bürgerkrieg#S74 und hat die pietätlosigkeit, es mit der ermordung des garcía#P194 zu verquicken auf primitive art. was sind das für menschen. das nennt sich ‚kulturredaktion‘.

die alten weiss getroffen, eisenbahner. sie waren ganz erstaunt, dass es mir in moskau#G18 gefallen hat. sie wissen über die sozialistischen staaten nur, was sie aus dem *tagblatt#S37* lesen und aus dem christlichen radio hören. und das ist weniger als wenig, das ist viel vom gegenteil.

abends bei willi pointner. ein vitaler mensch. aber ich bin gesundheitlich nicht auf der höhe.

bei köttel#A29 gewesen. er ist fortschrittlich orientiert. tut zumindest so. viele menschen reden einem ja nur nach dem mund, so dass es wirklich immer schwerer wird, zwischen ehrlichkeit und verlogenheit zu unterscheiden.

16.1.

abend bei stürzl#P109 mit bert brecht#P66, *mahagonny#S75*. kurt hat seine bücher verkauft. wieder eine bresche in die mauer der vorurteile. bronnen#P85, der auch manchmal lesungen in meiner wohnung 1946 besuchte (zbonek, vera u. a.), war auch einmal mir zuliebe damals bei stürzl#P109. war das eine aufregung. der grosse bronnen#P85.  
bei haills#P195 auf dem pöstlingberg wohnte ich neben ihm, durch veras einladung.  
grete#P30, die mich manchmal besuchte, schwitzte und roch wie junge mädchen eben riechen von der achsel her und zwischen den beinen. schweiss, saure milch, fleisch, rohes fleisch. vera#P31 trug nie hosen unter dem rock und blitzte schwarz und rot in die gegend.#T8  
und im herbst kam ich zu bronnen#P85 in die redaktion als mitarbeiter. grete schmied als neue assistentin.#T5

###

ein russischer generalleutnant war da. vortrag wie der hollitschers#P30 überfüllt.  
ein nazi sprach. wieso nazi? null mit führergehaben.

[57] eine dicke alte mäzenin (möchtegern-mäzenin)  
herablassend sagte sie zu mir: sie schreiben auch? lassen sie mich doch mal was lesen.  
seither ignoriere ich sie nicht mehr.

26.1.

###

f. j. heinrich#P13 gibt sich immer als maturant der arbeitermittelschule aus, so wie hugo schanovsky#P11 als verteidiger von berlin. diese burschen, rätselhafter geltungstrieb. dabei unsinnig und erbärmlich.

thusnelda#A11 bekam schreikrampf, weil einmal das wort kommunismus#S6 fiel. sie gibt sich immer so weltoffen, aber die offenheit wird bald begrenzt und verdunkelt. reicht kaum über die grenzen ihrer eigenen person. kommunismus#S6 macht diese würstchen alle bleich und lässt sie stammeln und lallen.#T1  
darum flüchten sie gerne in die irrealität, in die metaphysik. dort gibt es oberflächliches geplapper, das keiner kontrollieren kann. fällt ein handfestes argument, dann sind sie beleidigt.  
drexler#A32 gibt sich seit neuestem gerne als dr. der theologie aus. auch so ein fall. ich komme mir mit allen diesen unfertigen kreaturen manchmal wie ein mensch im zoo vor, umgeben von seltsamen und exotischen tieren.

muss amerika#G21, das grosse, sich vor dem kleinen kuba#G34 fürchten? was soll das rühren der kriegstrommel? oder ist es die idee, die das reiche land bange macht.

beyvl#A33 und lehr#A22 heiraten in diesen tagen. beide, weil ihre mädchen schwanger sind.

was kafka#P107 im *process#S76* geschrieben hat, sind nur reflexionen seines kranken gehirns auf seine erfahrungen mit verlegern. das eigene suchen, herumgeschickt, vertröstet, irregeführt, enttäuscht werden. man hat dann daraus, weil man die speziellen nöte des schreibenden nicht berücksichtigte, die ‚grosse literatur‘ gestempelt. allerlei hintergründiges, metaphysisches hineingelegt.

religiosus – bedenken, ängstlich, voller zweifel.  
katholisch – allgemein, über die ganze welt hin.

hugo schanovsky#P11 ist wieder einmal überall zu finden.

preis der steirischen landesregierung, peter-rosegger-preis#S119, an den nazisänger bruno brehm#P243. die mörder sind unter uns.  
und die sänger des mordes und der mörder erst recht.

der film über dimitroff#P122 – gut gemacht, wirksam zusammengestellt, welch eine familie. drei söhne in kerkern und lagern der reaktion erschlagen.  
während der feier fiel thal ernstl um. er wurde weiss wie eine wand.

nazis gibt es zwei sorten: die reinen gläubigen dummköpfe und die zyniker. dazwischen das grosse heer derer, die zwischen dummheit und zynismus alle schattierungen spielen.

10.2.

*krapp oder das letzte band#S13* in der galerie koller-beyvl. hervorragende leistung adolf laimböcks#P244. heri heinz#P62 als ‚kritiker‘ beim *volksblatt#S120* macht auf kühl.  
und da soll man linzer zeitungen lesen, wenn man weiss, welch geistes kinder die ‚kulturredakteure‘ sind!T2  
schwere weststürme.

[1] (Anm.: Nummerierung beginnt hier von Neuem) ZWERGRIESEN.

in frankreich#G216 blieben am 13.11. alle räder still stehen. züge, autos, büromaschinen. ein gewaltiger trauerzug setzte sich in bewegung nach père lachaise#G35, um die opfer des polizeiterrors zu beweinen.  
de gaulle#P40 scheint von der gleichen ‚eisernen schwäche‘ wie schuschnigg#P196 befallen. überall, wo bürgerliche kanzler am werk sind und in den händen der reaktion zu wachs werden, dort tauchen diese leute auf, die es zwar gut meinen, aber keinen weg wissen. und immer werden sie eher der rechten nachgeben als der linken, auch wenn es viele, viele menschenopfer kostet. denn das sind linke. und nächstenliebe verlangt das christentum nur für die konservativen und gläubigen menschen, nicht für kommunisten oder sozis.

warum gibt es keine grossen verbrecher mehr? weil diese naturen alle ihre triebe im ‚grossen geschäft‘ befriedigen können. in usa#G21 begann es, als al capone#P245 und andere grossgangster im geschäft mehr sicherheit sahen und ihre verbrechen unter dem schutz der bürgerlichen gesetze einträglicher wurden. b. b.#P66 was ist ein einbruch in eine bank gegen den besitz einer bank? was ist ein dietrich gegen eine aktie?

###

[2] einer erwirbt das vertrauen von hunden und katzen, dann erwürgt er plötzlich die ahnungslosen, die sogar den würgegriff vertrauensvoll erdulden.  
er lernt ein mädchen kennen und macht mit ihr das gleiche.

sartre#P38 kann sich nur schwer mit dem gedanken abfinden, ein sänger des proletariats zu werden. andererseits weiss er, dass es seine aufgabe ist, das ekelhafte bürgertum zu zerstören.  
sicher fiel es auch einem sänger der aristokratie nicht leicht, sich auf das bürgertum umzustellen, selbst wenn er schon am grab der feudalen mitschaufelte.

###

briefmarken sammeln, basteln, kleingärtnerei, auto waschen sind das wesen der destruktiven vollendung.

heri heinz#P62 hat ‚diesen wisch‘ der antiatomgruppierung, in dem der wahnsinn des atomkrieges angeprangert wird, sofort in den papierkorb geworfen.  
sind das noch menschen? oder bloss dummköpfe?

fanatismus, leidenschaft der dummköpfe.  
gemütlichkeit, leidenschaft der schwachen.

heinz#P62 rief an: hast du gelesen, was ich über krapp#S13 geschrieben habe? diese eitelkeit wegen eines jeden satzes, den sie schreiben.#T2  
faschismus – die solidarität der bösartigen unschuld.

heidi knabl#A34, weite weiche landschaft ihres körpers. nichts flaches. meine sturmangst scheint bezähmt. ich fürchte nicht mehr niederstürzende häuser.#T8

[3] ###

in budweis#G33 heisse diskussionen um die sozialreformen josefs II#P198.  
und um die 90% nazi.  
die rente wurde um 32 schilling gekürzt, der mietzins dagegen um 20 schilling erhöht. ein ‚geschäft‘ von 50 schilling.  
und so geht es millionen, bloss sie merken es nicht, weil sie so restlos glücklich sind, wie sie immer in den bürgerlichen zeitungen lesen und im bürgerlichen rundfunk hören können.

###

rika#A35 liess sich am gesäss die sommersprossen entfernen. sie musste mit angezogenen beinen liegen und dem arzt ihre intimsten körperstellen zurecken, was sie erregt haben dürfte. die schwester erzählte mir von der erektion. alles blühte auf. der assistent und ich, wir sahen wie gebannt zu. auch die schwester. nachher wurde sie ohnmächtig vor scham und lust.#T8

walter#A36 im theater getroffen mit einer netten schlanken freundin in blond. friseurin?

als kommunist steht man immer in der hkl#S121. das macht das leben spannend, unterhaltsam und sinnvoll. die etappen, aus denen wir versorgt werden, sind china#G19, die su#I11 und andere sozialistische staaten.

die alte sozialdemokratie hat sich geistig selber überwunden. was [4] immer heute geschehen mag, wie schwach die kpö#I3 auch ist, der kommunist steht auf seiten der menschlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen sieger.#T4

8.3.

immer noch saukalt. elende geldverhältnisse. opferrente in sicht. schulden.  
ausschreibung der oö. landesregierung für dramatik. aber der autor soll nicht älter sein als 40. das träfe genau auf mich zu. ob ich diesmal die 10.000 bekomme oder ob sie wieder einen dreh finden, den preis irgendeinem kleinen ehrgeizling zu geben, der auf ihrer seite steht. oder nur um mir eins auszuwischen, der ich ihr grösster feind bin.  
ausserdem sind die 10.000 ohnehin schon wieder entwertet.#T7

wichtig für spannung wie bei o. henry#P246 ist die kontrapunktik und die mehrfachen höhepunkte.

10.3.

*drei schwestern#S80* von tschechow#P199 gesehen. ein herrliches, schwermütiges stück. wie tschechow#P199 die perspektiven vorausahnt: es wird keinen menschen mehr geben, der nicht arbeitet. alle werden glücklich sein ... sonntag susanne polsterer kennen gelernt in ebelsberg. eine nette, bezaubernde frau.

18.3.

adolfine dobnik#A24 war da und läutete schon früh um sieben sturm. dann rief sie immer wieder an, ich sollte auf den bahnhof kommen. sie gab mir damals in eibiswald nichts als eine kurze berührung zu ihren gunsten. ich ging leer aus. diesmal sie. späte rache.  
am 20. kam ein böser brief: du schuft, du schwein usw.  
golob#A37 hat resi#A38 verlassen und wurde vom vater auf die strasse gesetzt. paulschinsky#A39 ist geschieden worden. auch er irrt herum. beide wegen anderer frauen. sind noch nicht dahintergekommen, dass nichts besseres nachkommt. man richtet sich besser ein auf das, was man hat.

[5] ###

elende zeiten. bin mit roman#S11 auf seite 570. wenig geld für farbband und papier. versetze morgen die schreibmaschine, weil die hundesteuer bezahlt werden muss. und der gaskassier kommt.#T7

in den *o.ö.n.#S81* vom 31. beweist dr. lauber (guter emil)#A40, dass man froh sein muss, wenn der friede über zwei generationen anhält. kriege sind so unausbleiblich wie gewitter.  
damit aber die angst nicht unnötig vergrössert wird, heisst es jetzt, bestünde keine atomgefahr. und solche art menschen, ignoranten und antihumanisten, haben heute wieder die ganze folgsame bürgerliche welt in der hand, die sich immer mehr orwells#P200 vision nähert: wunschdenken, zwiedenken und auf befehl einheitsdenken. und der grosse bruder denkt für sie alle. (ich bin ein freier mensch, ich habe keine ahnung.)  
und der böse feind, der alle diese nullen bindet, ist der kommunismus#S6.

perversitäten der verschiedensten art sind nur möglich bei einer sexuellen interessengemeinschaft, die schon lange dauert. neue partner haben nur die vereinigung und das normale im sinn. die variationen kommen später.  
eine ehe hingegen ist nur mit militärischen gesichtspunkten zu beurteilen und zu erhalten. angst oder unlust, das gilt nicht. wo käme man hin, wenn alle desertierten? natürlich wird eine ehe eintönig, vor allem das rein fleischliche betreffend. andererseits macht man sich selber was vor, wenn man dem solch grosse bedeutung über das vierzigste lebensjahr hin beimisst. und rasche triebbefriedigungen lassen sich so nebenbei doch finden. dazu ist es nicht nötig, eine an sich harmonische bindung, die man gewohnt ist und die häusliche ordnung und frieden sichert, aufzugeben.   
[6] wenn jeder soldat davonliefe? wo bliebe da der sieg im lebenskampf? wie soldaten haben ja auch ehepartner ihre freien stunden.#T8

in welchem land lebe ich? unter verrückten?  
watzinger#A41 redet in den *oön#S81* von einem überholten pazifismus. und dass junge menschen dafür anfälliger seien. auch borchert#P202 ist heute nicht, was wir brauchen.  
so was nennt sich kulturträger. er hat nichts dazugelernt. ein typischer vertreter der bürgerlichen welt. engstirnig, unbelehrbar, kriegerisch. und ein mit dem titel *die zeit* versehener werbefilm zeigt panzer und lässt den text vernehmen: wenn wir stark wären, würden auch starke gegner sich scheuen, uns anzugreifen.  
als ob wir seit jahrhunderten schon von jemandem angegriffen worden wären ausser von den piefkes. oder immer selber angreifer waren.

roman#S11 fertig. ich bin entspannt. ertrage wieder jedermann. sogar den viel redenden kubovsky#A42. er ist wie ein spiegel, der sonnenstrahlen reflektiert, ohne selber heiss zu sein. er reflektiert wissen, ohne selber welches zu haben.#T7  
kleinschmidt#P63 hat heinrich#P13 für den maerz#I6 vorgeschlagen. der liebe ernsthaftling heinrich#P13 möchte in ‚die gute gesellschaft‘ aufsteigen.  
auf die frage, was heinrich#P13 denn aufzuweisen hätte, hat er erklärt: ein gedichtbändchen im linzer kulturverlag.  
kain#P50 aber gedenkt keiner zu empfehlen.

märz 62

landesregierung lehnt gesuch um 500 ös ab. hätten mir angeblich im vorjahr 2000 gegeben. schade. kein geld, roman zu verschicken.#T7

in der au liebespaar am werk überrascht. es hat etwas rührendes und bezauberndes, menschen beim geschlechtlichen verkehr zu sehen, nichts [7] ekelhaftes oder hässliches (ausser für neidhammeln). man möchte lange zusehen und alles miterleben, das ist die erste reaktion, ehe man sich taktvoll und vielleicht unangebracht entschliesst, weiterzugehen und zu tun, als wäre nichts gewesen. die dame sah nur mit brechenden augen herüber, hatte aber weder zeit noch kraft, entrüstet oder erschreckt zu sein. nur lust stand in ihren sterbend brechenden augen.#T8

weinheber#P203, der kleinbürger ohne tiefere bildung, und hitler#P128 konnten sich dem sog von unten nicht entziehen.  
weinheber#P203 war lebenslang von menschen umgeben, die er seine freunde nannte. menschen ohne innere dimensionen, mit spiritueller potenz, kleinbürger der kultur.  
er kannte keine fremdsprachen ausser den mühsam und spät erlernten antiken sprachen. er ist binnenmensch. er sucht nur menschen, mit denen er trinken und reden kann. es gibt kaum eine provinziellere erscheinung als ihn. vielleicht hat diesem wiener spiesser deshalb der kitsch und das kleinbürgertum seiner engeren heimat soviel gegeben.  
darum spricht er die sprache der leute, die sich an den wein klammern, aber er ist besessen, die sprache der hochkultur zu erlernen. alle seine gedichte sind versuche, die versäumte matura nachzuholen. (als ob das so wichtig wäre?) es den schulfüchsen zu zeigen. und in der form der hochsprache sagt er nun dinge aus, die der welt der dienstmädchen angehören (friedrich heer#P204).

###

9.4.

sozialistischer frauentag im landestheater. text hugo#P11. einstudierung rosl neyder. alles recht gut und lieb gemeint. die bösen von links und rechts wollen nicht den frieden, aber wir, wir sozis ... wir allein sind imstande, den frieden zu erhalten (wenn wir nicht gerade für den krieg stimmen, und wärʼs mit dem kaiser).

[8] gut war das maschinenballett. pathetisch, teigig, dick aber der text (hugos#P11 ‚festgedicht‘). gut bürgerlich, der chor auf ‚schön‘ zurechtgemachte alte männlein und weiblein, für die not immer romantik schien.

neue spiele der ‚gesellschaft‘. nach pfeffer in arsch blümlein in loch.  
hugo#P11 lässt in sbz#I21-veranstaltungen kriegsverbrecher reden. wie sie alle unter einer decke stecken. dieser claus mahnert oder wie er heisst, hauptsache antikommunist. dann ist er schon unser ‚freund‘.#T3

12.4.

lese wieder helen dreisers *mein* *leben mit dreiser*#P247. seicht, als schriebe gerdl über heri. aber ganz interessant.  
z. b. das treffen mit churchill#P205. dieser meinte, dreiser#P247 sähe russland falsch, er selber gäbe russland höchstens noch sieben jahre. dann wäre alles vorbei.  
dreiser#P247 kritisierte den sozialen standard in england. darauf churchill#P205: wir sind willens, die hälfte des nationaleinkommens dafür zu verwenden.  
drauf dreiser#P247: sie mögen willens sein, aber tun werden sie es nicht. das war es, was teddy wollte. gerechtigkeit für alle menschen der welt. er fühlte, dass er in dem russischen experiment den ersten praktischen schritt zu diesem ziel gesehen hatte.#T3

bei puluj#P206 gewesen. er servierte einen puppenspieler aus münchen#G24. geboren in kiew#G217, emigriert. versteht es meisterhaft, seine hände zu beleben. und allerlei andere gegenstände. er hätte diese fähigkeit in den langen jahren seiner gefangenschaft (unter den roten, klar) erworben. diese biederen leutchen hetzen wirklich immer und überall ohne jedes schamgefühl, so tief ist der hass gegen den kommunismus#S6. anwesend waren oberhuber, kasten, ritter, huala uam.#T3

der camping-volkswagen gefällt uns. damit könnte man ziellos und planlos herumfahren in der gegend.

[9] kitschige lieder von weissen haaren im radio. diese weisheit stammt noch aus einer zeit, da der junge mensch wirklich nur von den älteren seine weisheit beziehen konnte. das tier vom leittier. das ist durch die allgemeine schulbildung überholt. der junge mensch lernt immer mehr, als der schon alternde weiss. und die lebensklugheit hat keinen kurswert, die selber zu erwerben legt der grösste dummian leidenschaftlichen wert darauf.  
gerade heute, wo die älteren und ältesten immer die am geistlosesten dahinfaulenzenden sind. im schrebergarten. mit wenigen ausnahmen. warum ehrfurcht vor solch weissem haar? in dummheit ergraut?

geschäftsmann heinrich#P13, dichter, hat bei korb eine liste aufliegen, nach der immer gewisse kunden mit seinen werken versorgt werden.#T2

meine armeen: die kurzgeschichten sind stosstrupps, die immer weniger mit blutigen köpfen zurückkommen, sondern den boden für grössere schlachten bereiten.  
schauspiele sind besatzungstruppen. schnelle offensiven sind mit ihnen nicht zu machen. nur für occupationszwecke.  
der roman: schwere waffe. hält die stellungen. panzer, schlachtenkreuzer.   
hörspiele: luftwaffe. schlecht bestellt.#T7

kann ein dichter oder selbst ein schriftsteller schreiben, ohne die welt zu kennen?  
heutzutage kann ein mensch, der schreiben will, überhaupt nichtauskommen ohne die kenntnis des kommunismus#S6, marxismus#S468.  
auf ihn verzichten heisst, sich der modernsten geistigen mittel begeben. als wäre man gegen jedes moderne auto, um einen alten ford zu fahren.#T6

man möchte die radiogebühren erhöhen, anstatt die 70 parasiten aus den länderstudios hinauszuwerfen. sie witzeln, schmusen, greifen den hübschen radiodamen in die intimsphären und sind sehr vergnügt, da sie für wenig leistung viel bezahlt bekommen.

[10] zwischendurch legen sie wieder ein plättchen auf den teller und sprechen ihre klerikalen meldungen und einfälle durch. die schwarze pest hat sich unheimlich ausgebreitet bei uns, weil die sozis nicht entschieden genug dagegen auftreten.

ich kann mir vorstellen, dass es in den usa#G21 leute gibt, die gegen das lynchen und den mord durch polizei und fbi#I10 sind, weil ja solche praktiken die arbeitskräfte hinwegraffen.

brutalität und intelligenz?

jetzt haben wir susi schon zwei jahre lang. ein ganz entzückendes tierchen. sie fährt sehr gerne roller, das kleine pekinesenfräulein. wenn es heiss ist, geht sie ungern zu fuss, wenn ich an der schreibmaschine sitze, ist sie brav still. wenn ich aufhöre zu schreiben, will sie spielen. sie ist sehr aufmerksam, hört auf jedes wort. ich ging mit ihr heim, wegen müdigkeit. als ich aber die tasche nahm, in der sie, auf den roller gehängt, sitzt, wurde sie wieder ganz lebendig und lustig.  
sie bellt matrosen, zigeuner, alte leute an. menschen, die ärmlich gekleidet sind. also kein sozialistischer hund. oder doch? denn sie mag armut nicht.  
wenn eva#P224 mit dem einkaufskorb loszieht, reisst sie sich auch nicht drum mitzukommen. sie weiss schon, dass das nur strapazen bedeutet. die sonne spiegelt sich im strom. der bagger scheppert gleichmässig. plötzlich rennt sie wie der blitz los über die wiese. sie hatte vergessen, dass ich hinter ihr war und wähnte mich vorne. ganz ‚in gedanken‘. sie ist klug und auf entzückende weise frech und präpotent.

erst seit ich kommunist bin, habe ich denken gelernt und verschiedene untugenden abgelegt wie neid, wütend werden, böse sein. der kommunismus#S6 hilft denken lernen, lehrt auf jede frage eine antwort zu suchen.#T1

[11] der antikommunismus oder eine geisteshaltung, die ‚rechts‘ steht, schläfert ein, macht denkfaul, zum blinden nachredner der propagandaparolen, die man aus den bürgerlichen zeitungen empfängt. die leutchen empfinden es nicht so. sie nennen das ‚freiheit‘ und tun dürfen, was sie wollen. dabei tun sie nur, was ‚die‘ wollen. sie sind alle sklaven und hiwis der millionäre, die mehr und mehr anwachsen. 1955 gab es 600 millionäre in österreich. jetzt gibt es schon bald zehntausend.  
kunz#A43 ist so ein bedauernswertes produkt des american way of life. engstirnig, kurzsichtig, brutal.  
kunz#A43: unternehmer müssen hart arbeiten und sehr gescheit sein. kunz#A43: klassen gibt es doch nicht mehr.  
kunz#A43: (bezgl. antreiberei in kaufhäusern) das ist doch wurscht, ob eine verkäuferin etwas verkauft.  
kunz#A43: über die aktien: das sind arme hunde, die aktienbesitzer. man verdient damit kaum was. die paar schillinge im jahr.  
weltfremd, hat er keine ahnung von der arbeiterschaft und deren welt. kein wunder, dass solche leute in einer sozialistischen zeitung die sp#I2-genossen so verdummen können.#T3

wie dumm, wenn ein normalverdiener seinen ‚schönsten anzug‘ anzieht. schon daran müsste er erkennen, dass er im grund ein armer teufel ist. zum guten anzug gehört der tolle wagen, die villa, das scheckbuch, nicht die guten sitten allein oder das brave verhalten, nichts zu sagen, was offiziell verpönt ist.

der marxist kommt nicht nur von links.  
die waffe der gehirnwäscher ist sympathie. ihr ziel die überredung. die methoden zur stählung des widerstandes gegen die gehirnwäsche sind unzulänglich und bewirken das gegenteil. es gibt kein besseres opfer für den gehirnwäscher als eines, das greuel erwartet. ein kommunist ist ein geschulter marxist.#T1

[12] ,marx#P225̕ erster grundsatz: man muss das system, das man bekämpft, studieren. der 2. grundsatz: man muss verständnis haben und es von innen sehen. im manifest#S245 überzeugt er durch seine sachkenntnis und schafft eine günstige atmosphäre, indem er der bourgeoisie glühende anerkennung zollt, die ihr wohl nie zuteil worden wäre. allerdings nur für den abschnitt der geschichte, für den sie zuständig war.  
das ist gehirnwäsche. und diese methode, nicht folterungen, misshandlungen, einschüchterungen haben geschulte marxisten stets angewandt. mit alten soldaten sprachen sie als alte soldaten. mit eltern liebevoll über ihre kinder und ehrerbietig von ihren frauen. mit amerikanern sprachen sie von der herrlichen verfassung amerikas#G21, mit arabern über nationalismus und mit bischöfen über gott.  
wie partisanen einer intellektuellen kolonne bringen sie uns auf ihre seite, indem sie ganz gemächlich auf die unsere schlendern. ihre gefahr liegt in ihrem beifall, nicht in ihrem fluch. die marxistische technik fordert nämlich nicht kraft, sondern verstand. was zählt, ist die kenntnis des gegners und die fähigkeit, seine position verständnisvoll zu sehen.  
wir sollten vom kommunismus#S6 und seinen leistungen so viel wissen, wie marx#P225 vom kapitalismus#S469 wusste.‘  
alles aus *die überentwickelten nationen#S122*, leopold kohr#P209. econ-v.

mit absicht hohe kunst zu machen, diese absicht ist im grunde eine zutiefst kleinbürgerliche, provinzialistische absicht. ausdruck eng persönlichen ehrgeizes.  
und so flüchten sie in gefilde, wo vielleicht grösse daheim ist. ins chinesische, ins asiatische, ins ferne, fremde. und wäre doch die wahre grösse darin, das grosse bei uns zu sehen. solch ein bewusster start verrät die kleinheit des startenden.  
der wahre künstler arbeitet aus lust, aus drang. er kann nicht anders. und machte er stümperhafteste arbeiten, er muss schaffen. und aus diesem boden wachsen dann die wahrhaft grossen werke, die für ihre zeit stehen. er weiss, was er kann, alle können ihn beobachten, schmälern und [13] heruntersetzen.#T6

us-amerikaner versprühen gift über vietnam#G14. ostern griffen erstmalig us-hubschrauber ‚in die kämpfe ein‘. und gleich auf die brutalste faschistische art.

quant a moi, ich lernte erst durch den marxismus#S468 denken. ich kann das ohne weiteres zugeben. vorher lebte ich wie ein tier, dumpf wie alle andern in diesem ‚glücklichen‘ österreich. machte alle empörenden verbrechen mit, indem ich sie niemals anprangerte, sondern heimlich darüber lachte, mich freute. wie unmenschlich man wird als anti. weil nur noch der ‚sportliche ehrgeiz‘ zählt.#T1

die vormilitärische erziehung ist auch nur ein abwälzen eines teils des wehrbudgets auf die eltern. die kinder kommen mit besserer kondition zum heer.

liebe, dieses zauberwort, soll nur dazu dienen, das abstossend ‚vernünftige‘ des nachwuchszeugens zu romantisieren. wem verginge nicht ‚alles‘, wenn er auf kommando nachwuchs zeugen sollte?

antikommunismus und lüge gehen hand in hand. man sieht das wieder im zusammenhang mit burgess#P247 und maclean#P248, über die man heimkehrwünsche lanciert, um die rückkehr von golob#P158 zu neutralisieren.#T3

ostern 1962

niemals hätte ich gedacht, dass ich jemals wieder auf eigenen füssen auf die gradenalm gelangen könnte. und ich habe es geschafft. sehr langsam und mit grosser anstrengung. aber es hat sich gelohnt. unterstützt wurde das unternehmen durch die lückenhafte erinnerung, die mir den weg so leicht vorspiegelte, wie er ‚damals‘ war. damals ging ich 45 bis 50 minuten.  
diesmal mehr als vier stunden. wir tranken oben literweise almdudler, eiskalt. susi, das tapfere kleine tierchen, war die ganze zeit ebenfalls auf ihren eigenen beinchen.  
es war heiss, es war steil, es war schlammig, schneeig. aber immer riss [14] mich und meine fusstruppen eva#P224 und susi der wille vorwärts und der glaube, um die nächste ecke wäre die alm. aber es zog sich und zog sich. und oben, nach den mehreren litern schiwasser, auf die heissen felsen und blick ins tal. susi auf vorgeschobenem posten, dieser tapfere kleine gebirgspekinese.#T5

*moskau* wieder gesehen im zentral-kino.  
die ersten worte: sie: liebst du? er: ich liebe!  
und die letzten worte: er: liebst du? sie: ich liebe!

24.4.

wieder kein körnerpreis#S91.

wenn die ‚gutmütigen‘ macht über andere haben, dann werden sie brutal, denn die dummheit der gutmütigen (deren leidenschaft gemütlichkeit ist) lässt ihnen keine andere wahl.  
helga fel#A44 unvergesslich, wenn auch nicht so wie helga kl#A1 letztere war nur geschlecht von den augen bis zu den kniekehlen. da sprühte alles von wahrer, echter lust. man hatte nie das gefühl, diese frau opfert sich, ist gleichgültig, sondern immer hatte man das gefühl, man beglückt sie, wie man nicht mehr jemanden beglücken kann. das ist das wunderbare. sie war ein sprühendens, buntes, farbig glühendes bad. ein weib, geöffnet für das gute und herrliche.  
bei der lang#A2 war alles oberflächlich. sie liebte egoistisch. bei der helga fel#A44 alles nur angst, zuwenig zu haben.  
helga kl#A1 gebrauchte ihren körper und ihren geist und das spezifische gerät raffiniert wie ein chirurg, wie ein goldschmied und überall.#T8

wald, kirche, eisenbahn, neben eltern und neben fremden. und sie strahlte immer glücklich (57–50).  
mit ilse#A2 schachspiel in au im türkensitz (unbekleidet und in heisser sonne) (47–53).  
erinnerungen in zusammenhang mit gradenalm an zaunried, den kasperl. schachermeyer, den intriganten. an heissen tagen mit den fahrrädern unterwegs. aufstieg, spass im heu mit mädchen. marsch zum törl. und davor, [15] ich meine vor uns liegend der krieg mit all seinen ungewissheiten. und ringsum tobte er bereits.

spazierfahrt durch die südwestliche peripherie von linz#G23. da gibt es elendsviertel. bretterhütten, arbeitssklaven, arme teufel.

daneben kirchen, deren wert in die zehn und zwanzig und dreissig millionen geht. ein haus mit 50 wohnungen könnte man jetzt um 7 millionen bauen. aber das hilft ja nicht zur macht. und macht allein ist wichtig, denen, die von nächstenliebe reden.  
fährt man in die su#I11, dann kommen die kleinen kläffer wie kunz#A43 und sagen: man zeigt euch ja nicht alles.  
wer zeigt den touristen bei uns diese lager? oder in wels, lichtenegg#G218?  
wie sagt ein privatmann, wenn er einem anderen auf die zehen steigt? aha, pardon, entschuldigens. und ähnlich.  
selbstkritik. und die selbstkritik in der komm. partei#I3 ist nicht viel anders. man entschuldigt sich für einen groben fehler, den man gemacht hat.  
aber da hebt das wehgeschrei der speichellecker an.#T3

26.4.

dr. prauss#A45, ehemaliges mitglied der sed#I60, zk. flüchtete, weil er gespalten war. sicher hat er es ehrlich gemeint mit seiner vermutung, dass alle christen zu gerne sozialismus machen möchten (aber mit welchem erfolg? als ständige zutreiber und aufseher der kapitalisten bzw. der jeweils herrschenden klasse).  
nun hält er vorträge, ein schäbiger, bezahlter kleiner hetzer. vhs#I22.  
am schluss gibt er ratschläge. 1. man soll die grösse der gefahr erkennen. 2. einbruch in die anhängerschaft der komm. wäre nicht unmöglich. 3. käme es darauf an, widersprüche aufzuzeigen, für die der ehrliche christ (?) sich ehrlich einsetzt. 4. müsste man die eigenen menschen mit propaganda immunisieren.  
schickt auch zeitungen nach dem osten, aber keine christlichen. die werden ohne entgelt beschlagnahmt. andere, gut getarnte. [16]

alles in allem ein armer irrer.  
und wer war dort? hans und robert u. a. wenn sie nirgends hingehen, aber zu einem abgesprungenen christen gehen sie. es war robert sehr unangenehm.#T3

27.4.

die nazis hatten keine zukunft, weil sie keine zeit hatten. sie waren ja auf persönliche macht aus. das kann nicht warten, klug sein, taktisch. das will rauf und raus. das macht schnell und verliert alle kontrolle. weltanschauung?  
die waren doch nur so genannt. solche ‚weltanschauungen‘ zur illuminierung von verbrechen helfen zu einem coup, vielleicht zu zwei, drei, vieren. dann ist schluss.  
ich bestehe darauf, dass auch anständige menschen ...  
sicher. es sind auch schon anständige menschen aus allen möglichen gründen gangster geworden.

die wirkliche ideologische ko-existenz kann erst eintreten, wenn die so rückständigen massen weit genug gegen das alte gift des kapitalismus#S469 immun sind. um ein kraftwerk zu bauen, muss man zuerst den strom umleiten.  
kunz#P76 wollte aus meinem roman einen auszug im *tagblatt*#S37 bringen. aber im märz ging es nicht, denn der besuch lübkes#P250 stand bevor. der hätte wegen des patriotischen inhalts beleidigt sein können (diese irrsinnige selbstüberschätzung dieses käseblattes).  
später hiess es, er müsse erst kämpfen, um ein höheres honorar herauszuschinden. angeblich 1000 ös für romanauszug und 400 ös für kg.  
das dauerte auch eine weile.  
dann fuhr er in urlaub. ‚niemand in der bude, der antreibt!‘

koller wilhelm#P10 hat anscheinend keine lust, sich an der inszenierung von *karren mit segel#S82* die finger zu verbrennen, obwohl er forsch (angeblich schon den erzbischof von wien) eingeladen hat. der natürli kummt. sie holten jo zsaum.

[17] 30.4.

mit würl#P172, koller#P10 und rudolf *wozzeck#S83* gehört, nachher budweis#G33. ich fragte ihn, was er zur st. martiner kirche sagt, er ‚weiss, dass solche kirchen schon überall stehen, dass es also nichts besonderes ist‘. nur ja nichts gelten lassen, ist die devise der riesenzwerge (ausser der eigenen leistung und person).   
ihre art, sich vor der realen welt zu schützen, beruht auf phrasen, die sie dutzendweise auf lager haben. damit würgen sie jedes ernsthafte gespräch ab.

was man den sowjets vor jahren angekreidet hat mit bösartigen verleumdungen und gehässigkeiten, dass mann und frau arbeiten müssen und die kinder in heime gegeben werden, das geschieht nun bei uns. weil es vernünftig ist.#T3

die amerikaner gehen dazu über, in weltraumsachen geheimhaltung zu üben. besser sicher nach all den misserfolgen.#T3

dieser mehr und mehr um sich greifende materialismus, die vergötzung von blech und primitivem konsum. gemeint ist der vulgäre materialismus der ‚freien menschen‘.

###

wolfgang borchert#P202, der unter dem eindruck grossen leids zu dichten begann. was habe ich nicht alles hinter mich bringen müssen, ehe ich zu dichten begann. haft insges. zwei jahre. kriminelle verbrechen, politische aufsässigkeit und haft. nazi, gestapo, blutstürze, krankheit, folter, finnland, abgesehen von den routineerlebnissen, beruf, unglückliche liebe, schwer krank, operationen, arbeitsunfähigkeit, verzicht auf gutbürgerliches leben.  
wenn das einem dichter fehlt, was könnte er zu sagen haben? sie fliehen ins absurde. und selbst da bleiben sie bescheiden.  
und wie wichtig wäre für einen modernen menschen die kenntnis des marxismus#S468 und dialektik. ohne das ist kein auskommen. aber die köpfe unserer schuljugend werden im vergangenen jahrhundert gehalten. auch borchert#P202 hätte den marxismus#S468 dringend gebraucht (monogr. rororo 168).#T5

[18] borcherts#P202 forderung: mann an der maschine, fabrikantenmädchen an der budel, sag nein. forscher im labor, sag nein.  
wann sagt ein fabrikdirektor schon nein, wenn er im staatsauftrag das geschäft seines lebens machen kann? wann sagt der arbeiter schon nein, wenn die sozialdemokratische presse zum krieg aufruft fürs vaterland? und der dichter?  
da gibt es viele, die das dichten wie ein kokettes mäntelchen tragen. für sie gibt es nichts als ihre eigenen, glänzenden, kummervollen augen.  
und die forscher im labor? wann wissen die schon, gegen welchen ‚feind‘ es in wahrheit geht? sie forschen im labor. erst das marxistische wissen öffnet hirne und augen. darum lassen sie uns hier im westen so unwissend. keine lehrkanzel für marxismus#S468. nur nicht. es gibt nur eine wahrheit: das ist ihre eigene unwahrheit.  
julius bab#P210 fälscht borcherts#P202 anklagendes werk um in ‚tiefe weltfrömmigkeit‘. welcher zynismus.  
aber darin hat bab#P210 recht: man misstraut allen dichtern, die die welt und die menschheit lieben.  
borchert#P202 wurde etwa zur gleichen zeit aus moabit#G36 entlassen wie ich aus tegel#G37. oktober 42.  
keine anstrengung wäre ihm das schreiben, sondern ein rausch. das kritisiert einer seiner beschreiber als zeichen ebenso des dilettantismus wie der genialität.

die unsichtbare front der menschen hat sich meiner angenommen, als mir in der museumstrasse ein kassiber abgenommen wurde, auf den ich hammer und sichel gezeichnet hatte (1939). der direktor kam, schimpfte sanft und liess das kassiber verschwinden, anstatt die gestapo#I23 zu benachrichtigen.  
oder in wels#G135, wo ich dem untersuchungsrichter offen erklärte, meine verhaftung wegen angeblichen mordversuchs (weil ich ein mädchen, maria, bedrohte, eifersuchtsszene, wie sie täglich unter jungen leuten [19] vorkommt) wäre lediglich ein racheakt der ischler nazis, die in mir einen kommunisten sähen. ich hatte auch ziemlich offen immer gegen den nazismus gesprochen. und dreigroschensongs#S123 gesungen. und doch hatte ich auf das richtige pferd bzw. den richtigen richter gesetzt. nach dem lebensgfährlichen, 4 tage dauernden lungenbluten, da ich in der oktoberzelle lag ohne ärztliche betreuung, nichts ass, unbeweglich liegen blieb und lediglich mit kalter menageschale meine brust kühlte, wurde ich entlassen. dazu kam marias abschwächung bei ihrer vernehmung. die zwei nazihelden konrath#A46 und nemeth#A47 hatten versäumt, ihre anzeige sofort zu machen.#T5

am 23. april starb an herzinfarkt unser moskauer freund und oberst baloubewoj.

wie gesagt, ich kam davon. auch bei der bombardierung münchens#G24 im frühjahr 44 bei der saugdrainage, bei der caustic, bei meinen öfter als einmal 41 grad fieber. mit den luftblasen, die meinen hoden gross wie einen ballon werden liessen. und alle schwestern kamen, das zu besichtigen. wozu sollte ich noch leben, wenn nicht für die einzig sinnvolle idee, die es gibt: die menschheit voranbringen?#T5

270 ös mehr rente. dafür werden mir 300 ös abgezogen. aber am invalidenamt haben sie einen neuen doktor, der nichts zu tun hat, als sich neue formblätter auszudenken.

nichteinmischung ist ein metaphysisch-politischer ausdruck für einmischung. talleyrand#P251.

man darf sein herz an nichts hängen und an nichts verlieren. nur so ist es möglich, nicht zum sklaven zu werden. einstein#P211.   
die liebe ist das einzige gut, das sich vermehrt, wenn man es verschwendet. persisch.  
den schneeball muss man zertreten. die lawine hält keiner mehr auf. kästner#P213.  
von dem, was man heute denkt, hängt es ab, wie morgen gelebt wird. ortega y gasset#P212.  
gesinnung: denk- und verhaltensweise, die über längere zeit hinweg stabil bleibt (g-lump, ein unkonzentriert lebender und denkender).

[20] reaktion und revolution sind geschwisterkinder.  
realistisches, skeptisches denken – die welt hinnehmen, wie sie ist. rationalistisches, progressives, utopisches denken – die welt sehen, wie sie werden könnte und soll, nach dem sieg der vernunft.  
neveklovskys sohn ist überzeugt, dass der kommunismus#S6 siegen wird. er studiert in jugoslawien#S206, verkehrt lieber mit einfachen menschen als mit snobs.

2.5.

heri heinz#P62 besucht. liegt bei den brüdern. ein junger laienbruder liegt neben ihm. die kirche gibt den jungen leuten einfach alles. erfüllt ihnen jeden wunsch, nur um sie zu halten. auch er redet gerne vom budern. nebenan liegt musikreferent meier. besucht wird er eben von lassl#A10. welch traurige existenz. lassl#A10 und formann#A48 haben ihre posten wegen ihres kinderreichtums bekommen. caritas.  
heri#P62 erzählt eben die neuesten schmähs von pauli#P44: er schreibt die romane arrivierter autoren in ein lesbares deutsch um. simmel#P252, kirst u. a. dafür bekommt er von *quick#S87* z. b. pro fortsetzung 800 mark. er jagt nach stilmöbeln. welche entwicklung?#T2

vor zwei dingen muss ein schreibender sich hüten: vor der sucht nach geld und der selbstzufriedenheit, sagt maurois#P975. wenn die zweifel an der eigenen leistung vergehen, kommt unweigerlich die mittelmässigkeit.

1.5.

aufmarsch gutgenährter spiesser. klassenkampf#S92: was ist das? nirgends ist mehr revolutionärer schwung, alles ist gedämpft und quasi akademisch zurechtgemacht.  
pittermann#P216: die parole ‚kommunisten ins parlament‘ ist nicht gesund. sie stärkt die reaktion.  
amerika#G21 hat sechs anhaltelager für kommunisten eröffnet. wann wird man zur systematischen vergasung übergehen?

9.5.

picasso#P217 bekam lenin-friedenspreis#S90.

[21] kleinschmidt#P63: ‚wir müssten einmal zusammenkommen!‘ (zum 3000sten mal).  
wieder kein körnerpreis#S91 für mich. die amerikaner haben wieder eine zwei zentimeter grosse kugel ins all geschossen.  
in innsbruck#G38 hochzeit (erika und der konditor).  
der klassenkampf#S92 wird heute von oben geführt.  
der arbeiter wird auch mit einem auto nicht zum besitzenden.  
im fernsehen: *wer einmal aus dem blechnapf frisst#S94*. sehr gute, würdige aufführung und darstellung.  
die amerikaner errichten konzentrationslager. bisher sind sechs eröffnet.  
gehört: man schuf einen schnitzlerpreis für dramatiker in höhe von 10.000 ös. wer bekam ihn sofort? kühnelt#P253 und zusanek#P254. wofür? verdacht, dass man für die paar lieblingsuntertanen von zeit zu zeit eigene quellen schafft. nur für sie, und nur um sie zu beteiligen. das geht alles so geheimnisvoll vor sich.  
konferenz junger menschen in der arbeiterkammer (kpö#I3).

15.5.

wieder bei rosa stürzl#P109.  
peternell#P233 las ‚gelenkte‘ gedichte aus seinem zyklus *ecce homo*. gelenkt deshalb, weil er eine bestimmte auswahl traf, mit der er die anwesenden ‚schockieren‘ wollte. was nicht so schwer ist bei diesen anwesenden. aber ihm doch nicht gelingt. er nimmt nichts ernst, weil an ihm nichts echt ist.  
anwesend war die wagner weinmeister#A49, eine typische ausbeuterin, die von einer grossen firma zehrt samt familie. sie leben auf sehr grossem fuss, während andere brav für sie arbeiten. sie spricht laut, um nichts zu sagen, und ihre söhne sind typ herrenmenschen. heribert steiner und ein junger maler waren da. alle so entsetzlich uniformiert, so wenige eigene meinungen hört man hierzulande.  
der junge maler ist spengler. das bliebe er am besten.#T2

16.5.

nachrichten aus der ‚freien‘ welt.   
[22] amerika#G21 schickt düsenflugzeuge nach thailand, kriegsschiffe, ledernacken#S470-divisionen. wenn ein volk selbst seine herrschaftsform bestimmen will und die ist zufällig nicht amerikanisch, dann ist es ‚nicht reif für die demokratie‘, und die amerikaner schlagen so lange auf es ein, helfen die führenden köpfe vernichten, schleusen spionage und saboteure ein als friedensmissionen, agenten, bis es ‚reif ist‘.  
wann wird diesem demokratischen spiel ein ende gemacht?  
und in paris hinderte die polizei 600 gegen die oas#I103 demonstrierende menschen und hinderte sartre#P38 am sprechen. das wäre alles zuviel freiheit. schöne freie welt. welche ähnlichkeit mit orwells#P200 *1984#S112* oder huxleys#P162 *brave new world#S124*.#T3

was lernt der soldat beim österr. bundesheer?  
dass die atombomben nicht so gefährlich sind, wie angenommen wird.  
und dazu ein heuchlerisches ‚leider‘, denn sonst kämen wir ohne krieg aus. aber da sie ‚leider‘ nicht so gefährlich sind, wird man wieder mit krieg rechnen müssen.  
und die soldaten haben tabellen bekommen, anhand derer sie selber die gefährlichkeit einer strahlung errechnen können.   
fuchs hat mir eine gezeigt.  
das wird ein bitteres erwachen werden.  
amerika#G21 ist der direkte nachfolger hitler#P128deutschlands. kreuzzug gegen die kommunisten und alles, was ihnen auch nur annähennd schaden könnte, muss ‚vernichtet‘ werden.#T3

17.5.

klee#A1 wieder getroffen. der alte zauber. sie zeichnet im zaubertal.  
aber der alte zauber ist anderer art. sie hat einen c 2.  
fuchs aus wien#G141 zurück. dort lernten sie (er ist stabswachtmeister geworden), dass jede tätigkeit, die die demokratie schwächt, sabotage ist.

hermann kutscher#P49 hätte zu mattias braun#P68 fahren sollen, um von ihm eine änderung der aischylos-bearbeitung#S125 zu erwirken. das stück ist [23] manchen linzern ein dorn im auge, wegen der starken friedenstendenz. seltsam, dass den österreichern und deutschen der friede so verdächtig ist. haben sie so sehr schaden gelitten?  
braun#P68 lehnte ab, also wurden *die perser#S125* nicht gespielt. lassl#P7 hat gesiegt.  
und als kutscher#P49 vorschlug, für die geplante brecht#P66-inszenierung einen regisseur vom berliner ensemble#S100 zu holen, war feuer auf dem dach. that’s freiheit.#T2

die unterleibsprobe:  
zwei ehemalige liebhaber, er und sie, treffen einander nach jahren wieder. sie sind sich über ihre gefühle nicht im klaren. schlägt er vor: nehmen wir den kaffee nackt.  
sie ist einverstanden. scham gibt es nicht mehr nach den jahren, die sie miteinander verbracht haben. und dann sehen sie, ob sie einander gleichgültig geworden sind oder nicht.  
nach der ersten tasse kaffee schon sieht sie bei ihm … und er bei ihr …#T8

endres glaubt nicht an gott, aber an einen ewigen geist. derselbe nonsens.  
die im leben am erfolglosesten bleiben, brauchen immer am meisten die geister. sie müssen etwas haben, woran sie sich klammern können. man ist leichter unscheinbar, wenn man einen allmächtigen schützer über sich weiss. das wirdʼs sein.  
der erfolgreiche hingegen schreibt jeden erfolg sich selber zu.

freiheit, die persönliche, hat der mensch hier wie dort. die gesellschaftliche hingegen ist ihm überall beschnitten.  
ausserdem kam sich der ritter auf seiner burg auch (und mit recht) freier vor als das aufstrebende bürgertum.  
und dieses (vorläufig mit recht) freier als das aufstrebende proletariat. das macht allein die selbstsicherheit der gewohnheit. das gleichgeschaltete denken so vieler mit alteingesessenen ansichten. das andere ist revolutionär, das wird vom spiesser bedauert.

[24] 27.5.

alle welt bewundert den usa#G21-astronauten. mit weltraumkapseln, in denen nichts richtig funktioniert, ist das schon ein wagnis. durch kopfschütteln konnte er der rakete eine andere richtung geben. drei stunden lag er im meer, das thermometrische system fiel aus, der treibstoff war zu wenig, das funksystem funktionierte nicht.  
aber die amerikanischen speichellecker wie pfeiffer#A50 und kunz#A43 schreiben begeistert von diesen ‚erfolgen‘. wenn die russen solche erfolge hätten? was schrieben sie dann?#T3

fünf fernsehfilmchen angebracht um 5000 ös. ein auto steht vor der tür.  
edelmann ist noch nicht kritischer geworden in seinem langen leben, er fällt noch auf alles herein. jetzt bringt er wieder eine broschüre daher: amerikanischer geschichtsforscher widerlegt kriegsschuld-lüge. hitler#P128 wollte keinen krieg.

susi und die katze hinten im hof vertragen sich gut und spielen lieb miteinander.

noch ist die freiheit im kommunismus#S6 nicht total, wie sie sein soll, denn wie man kinder vor unzüchtigen und verbrecherischen schriften schützt, so muss sich die menschheit selber schützen vor dem gift des angefault absterbenden kapitalismus#S469. wenn einmal die ganze kommunistische gesellschaft ein hohes geistiges niveau hat, wird die freiheit auch total sein. denn dann wird schmutz und schund und politisches gift keinen eindruck mehr machen und die riesenzwerge von kapitalisten und ihre sänger singen vergeblich.#T3

###

ein studienzirkel bei uns daheim mit ruschitzka#P159 als vortragenden.

wolfgang leonhard#P255 bericht. wie höflich sind die kommunisten und wie hart dabei. zielbewusst und unnachgiebig, wo es um ihre ideale geht. dass sie darin keinem westlichen unternehmer nachstehen, nur dass die ernte für alle ist, nicht für einige.  
viele wunderten sich, dass leonhard#P255 guter genosse blieb, obwohl seine mutter im lager war.  
und viele wundern sich heute, dass seine mutter noch immer genossin ist, die sogar gegen den verräterischen sohn schrieb. das ist eben die macht dieser idee.  
das persönliche darf keine rolle spielen. ausserdem sind die lager in der su#I11 nicht zu vergleichen mit den lagern in deutschland, spanien, usa#G21, wo wirklich sadisten und kriminelle die oberhand hatten und kommunisten und humanisten und juden folterten. in der su#I11 wird keiner [25] gefoltert. ich habe dutzende amerikanischer antisowjet- und lagerbücher gelesen, aber von sadisten und genussfolterern war nichts zu lesen. wenn derartiges vorkam, handelte es sich um übergriffe der mannschaft, also seltenheiten.  
während in deutschland folter und terror system waren. und mord. auch blacher sigurd#A51 gehört zu den berichterstattern.

stiasny#I1 meldet sich nicht.  
immer grosse worte, versprechungen, dann stille.   
sicher liegt’s an mir.

nun bin ich also vierzig. die haare grau. biologisch angeschlagen.

eva#P224 glaubt, dass sie sehr krank wäre. kreislauf, herz und dergleichen, aber sie tut nichts. ich bin es müde, ihr immer zuzureden. nicht einmal zum zahnarzt geht sie konsequent. nur wenn die ganze angst sehr gross ist, wird sie zahm. aber nur für einen arztbesuch, dann wieder der alte schlendrian.

*ich liebe, du liebst#S471*. gute kabarettnummern aus aller welt. dezent frivoler film. striptease. brüste und formen der frauen, moskau#G18, tanz des revolutionsballetts, menschen von allen seiten.

erinnerungen mit heri heinz#P62 an die fünfzigerjahre. das waren zeiten, kaum autos auf der blumau. theo wondratsch, blaha#P44, ilse#A2. irmi#A52, die hemmungslose mit dem grossen mund. die schachpartie mit ilse#A2 in der au, im türkensitz.

der kapitalist lebt von der kaufkraft, die er ausbeutet.  
was wertlos ist, krepiert, auch wenn es heut’ regiert.  
was wertvoll ist, besteht, auch wenn es heut’ vergeht (horváth#P256).

reizendes stück: *patsy*. ein nichts in seidenpapier, wie polgar#P257 sagen würde.

skoda, moskwitsch oder citroen.

11.6.

pfenningberg-umfahrung mit dem schon sehr müden roller.

kubovsky#P41 zurück aus norddeutschland, würl#P172 aus norwegen. diese maler.

springer#P258 will österreichische zeitungen aufkaufen. was gehört uns denn eigentlich noch?  
hugo#P11 macht sich in leitartikeln illusionen über amerikanische krankenversicherung. er baut auf kennedys#P2 good will. sie sind alle so entsetzlich naiv mit ihrem demokratischen sozialismus. als ob sozialismus allein nicht demokratie schlechthin wäre, und in ihrer verblendung sehen sie nicht, dass ganz usa#G21 gegen kennedy#P2 ist.

[26] immer wieder hört man, die phantasie braucht anregung. ich möchte eher so formulieren: die phantasie braucht gesellschaft.  
denn vorhandene phantasie braucht nicht angeregt werden, nicht vorhandene kann nicht angeregt werden.

abgeklärte weisheit, davon halte ich nichts. das ist schon mehr geistesträgheit, vitaminmangel oder hormonschwund.

###

ein lager ist hin. roller weggeben? ohne fahrzeug sein? man ist so daran gewöhnt.

kollers#P10 werbefilme, eine spur besser als im vorjahr.

theo#P259 war da. er trägt ein dali#P976-bärtchen und hat eine farm bei nimes#G49 geerbt. leider hat er die isolde#A53 als konkubine.

25.6.

pfaundler#P260 nennt sich schlicht ‚schriftsteller‘. halbglatzert, arrogant, nazi, beschränkt, hatte ungeheure mengen waffen in seinem zimmmer in innsbruck#G38. anklage wegen vergehen gegen die sicherheit des staates.  
freispruch. klar. wie immer, klassenurteile in einem klassenstaat, in dem eine klasse, die herrschende, eindeutig die macht in der hand hat. was würde einem kommunisten geschehen, bei dem man nur eine handgranate fände?  
aber das originellste sind ja pfaundlers#P260 ausreden: in seiner abwesenheit hätten ihm die italiener die sachen ins zimmer geschmuggelt. was ist das für eine ekelhafte bürgerliche welt. hier wird das recht mit füssen getreten und mit vom hakenkreuz gestossenen haken gestossen. nicht nur das recht, auch jeder anstand wird mit füssen getreten hier. was für menschen leben in diesem herrlichen land.

preise der stadt linz#G23 an stadlmeier, kubovsky#P41 und bayr.

26.6.

zehn anwesende. asen, meier, ing. koller, fuchs, paulsch, andres#A54 usw. wieder sehr interessant. aber ihre gehirne sind so unzugänglich, so gleichgeschaltet, so schwer aufnahmefähig. man könnte zehntausend stunden auf sie einreden und wieder wäre es vergeblich. sie hören zu, dösen, verstehen falsch. man fängt wieder von vorne an … dieses gift ist schlimmer als alkohol, das gift dummheit.

robinson hat gesellschaftliche erfahrungen ausgewertet, nicht von vorn mit nichts begonnen. [27]

###

adi#A55 möchte zu gerne ‚geschäftsmann‘ sein. immer wieder versucht er sich mit sogenannten geschäften und bleibt dabei immer der dumme. man muss raffinierter sein als die besitzenden, wenn man von ihrem tisch auf ihre weise einen happen schnappen möchte.

richard kittler#A56 war da. er wäre ein begabter musiker, wenn er nicht so eng wäre. die geistige und gefühlsenge ist es, die einen künstler hindert, gross zu werden.  
er ist beamter. die vorgesetzten sahen es nicht gerne, dass er, langsam anerkannt auch in unmusischen kreisen, in den zeitungen genannt wurde. sagte einer: was müssensʼ denn komponieren? glaubst, das is was? dʼmusi hört bei bruckner#P977 auf. bildens ihnen doch nicht ein, das wär was. do hobnsʼ was gspült in wien#G141, *wazzek* oder so ein schmorrn. kittler#A56: herr generaldirektor, das ist *wozzeck* ... von alban berg#P866, der mann hat weltruf.  
gehnsʼ, hörnsʼ auf, gehnsʼ, hörnsʼ auf, des erzählnsʼ doch mir net.

isolde eede#A53 getroffen. peinliches mensch. redet immer vom budern und macht auf ordinär, was ihr 1. nicht schwerfällt und was ihr 2. ‚modern‘ vorkommt. reicht gleich ihre aktphotos herum. das mädchen ist krank.

jirschi, der flüchtling aus der cssr#I49 aus eigennutz (weil er nicht einrücken wollte), findet hier nix freiheit. frau hoffmann passt das nicht. sie fragt ihn oft, warum er denn geflüchtet ist.

evas#P224 charaktierisierende aussprüche. baumanns coolmusik nennt sie ‚zwirnsfadenmusik‘. meine naturliebe, die sich auf die donau beschränkt, schreibt sie, weil ich materialist bin, den herunterfliessenden kw zu.

9.7.

lange#P35 besucht. er sitzt im 4. stock auf dem abstellgleis und macht einen unglücklichen eindruck. eine sinekure, die er da hat. jetzt wo [28] er auf dem höhepunkt seiner physischen kräfte ist und arbeiten könnte, lässt er nach, es war halt doch nie viel drinnen. unfruchtbar, mein urteil seit jeher. er gibt im jahr 4 hefte *linz aktiv* heraus, damit ist seine aktivität erschöpft.#T2

kleinschmidt#P63 ist ein falsches schwein: ich hoffte ihren beitrag durchzubringen.  
ich bluffte: habe mit allen lektoren gesprochen. keiner hatte was dagegen.  
darauf sagte er: na ja, im gegenteil ...  
also was? wegen einiger seiten im jahrbuch schweigende heimat#S38 soll man vielleicht rennen und hände küssen? das lohnt doch nicht.  
sollte grass#P46 recht haben, dass nur der schriftsteller ist, der nicht intelligent genug ist aufzuhören?  
ist doch alles sinnlos. wofür, wozu?#T2

13.7.

um halb drei uhr am finanzgebäude zur abreise nach krumau#G42. so lange nicht gesehen, so fremd wird uns alles sein. wir sind alle voller vorfreude.  
margit#P240 hat ihren pass vergessen. kain’sche aufregung.  
hubert kommt noch mit einem flascherl extrasprit. dann geht es los über kains domizil, pass holen, zur grenze.  
dort kommt unser chauffeur drauf, dass er den pass vergessen hat. ich übernehme den bus, und er muss warten, bis ihm jemand aus steyr#G86 den pass nach wullowitz bringt.  
an der cssr#I49-grenze werden wir schon vom südböhmischen redakteur und parteisekretär erwartet.  
krumau#G42. alte stadt. sie reden zwar von renovierung, aber ich glaube, sie lassen die deutschen siedlungen verfallen, damit sie wie troja warnen. warum auch geld investieren? es gibt wichtigeres. obwohl so eine stadt auf unsere biederen antikommunisten einen entsetzlichen eindruck macht. (wasser auf ihre mühlen.)  
abendessen: riesenportion schinken, schnitzel. torten, kaffee. dann fahrt ins theater.  
es nieselt. das schlossparktheater ist zauberhaft. man spielt shakespeares#P220 *was ihr* *wollt*. der zuschauerraum ist eine drehbare stahlkonstruktion. früher von 80 soldaten gedreht, hat er jetzt einen elektrischen motor und steht mitten im park. die bühnenbilder sind zwischen büschen und bäumen. zauberhaft, wirklich. alles magisch angeleuchtet. das schloss allein eine märchenkulisse, aus allen fenstern fahnen. die terrasse als spielfläche.  
anschliessend bei wein und schnaps im hotel. nebenan tanz. es geht [29] hoch her.  
wir haben schöne zimmer mit bad und telefon und radio, aber wenig schlaf. früh um fünf beginnt der verkehrslärm, und wir müssen bald auf.

14.7.

zum frühstück schinkenomelette, kaffee, butter, jam. dann mit dem autobus zum lipno-stausee. durchs moldautal über rosenberg und hohenfurt, entlang der teufelsmauer. wie oft bin ich früher, vor dem letzten krieg, hier gefahren mit dem rad oder vaters auto oder zu fuss (nach dem krieg zu maria mit autobus). konditorei rosenberg, anni czaba#A57, die so gerne verführt werden wollte, im dunklen, zerstörten judenfriedhof.  
schliesslich lipno-stausee. mit booten nach oberplan#G43. überall zwischen den bäumen stille buchten mit zelten und booten. romantisch. hier ist das campieren noch wild und schön. oberplan#G43 stifterhaus#S127-besuch. erinnerungen an maria in glöckelberg und ihren arzt dr. fridrich in oberplan. die handgranatenstielfabrik.  
die fahrt nach wallern#G44 damals und die ‚richtige hochzeitsnacht‘. wir waren sehr glücklich damals, der der haft und finnland folgende sommer war einer der schönsten in meinem leben.  
leider fällt die fahrt in glashütte wallern aus, weil nicht gearbeitet wird.  
bier und milch in einer art kantine.  
rückfahrt nach krumau#G42. mittagessen. suppenrindfleisch mit erdäpfel. dann eine stunde ruhe. rundgang durchs schloss. dann nachmittagstheater. im schlosstheater lope de vega#P261. die alte bühne aus holz mit ihrer geschnitzten maschinerie ist aufregend. die kulissenziehmaschine: wie ein klappbild funktioniert das.  
nachher spaziergang nach unten in den ort. (oder stadt?) tapeziererchauffeur ist begeisert. er ist inzwischen zu uns gestossen mit seinem pass. adi ist gelb. hart ist stumm.  
abendessen. gebackener panierter käse. kannte ich nicht. bin begeistert. aal in öl. schinkeneierspeise. sliwowitz, eis, zigaretten, mokka, bier. sie sind sehr grosszügig und gastfreundschaftlich. kubaner setzen sich zu uns. singen, spielen.  
wir sind alle sehr müde, luftveränderung und strapazen.

15.7.

auf nach budweis#G45. dort wird gefrühstückt. dann nach hluboka#G46. zum frühstück schon wieder ein viertel kilo schinken, dann einkaufsbummel. eva#P224 kauft einen entzückenden kasperl, einen schönen böhmischglas-ascher und ein originelles spielzeug für juttas kind.  
frauenberg#G46 ist interessant, aber zuviel. beherbergt ungeheure schätze. die schwarzenberger waren sehr reich. das schloss im windsorstil. hatten 120.000 arbeiter, also leibeigene, dazu eigenes gesinde. sie [30] alle gaben lebenslang ihre ganze kraft für hartes brot, und ununterbrochene arbeit hielt sie nieder. kaum besser als sklaven lebten sie und glaubten doch, es müsse ewig so sein, denn es läge in gottes ratschluss, bis böse revolutionäre und aufklärer kamen. wie heute, da auch alle glauben, wir müssten uns ewig von kapitalisten den mehrwert aus den mageren geldtaschen ziehen lassen.   
wenigstens in der cssr#I49 und ungarn#G214 und polen#G219 ist schluss mit dem hochmütigen gesindel.  
in einem glasfenster steht, von leibeigener künstlerhand eingelegt: wir bauen fest in glas und stein und ist doch nicht die heimat mein.   
zurück nach budweis#G45. mittagessen. suppe, schweinefleisch mit böhm. knödeln. biergelage. in krumau#G42 zurück zur grenze. adi vergass sein gepäck. der chauffeur fährt ‚gelöst‘, d. h. er ist angesäuselt.  
in kaplitz#G47 geht die biertrinkerei weiter. endlos. adi hat inzwischen seinen koffer aus krumau#G42 geholt.  
wir kommen dahinter, dass er nicht seinen koffer vergass, sondern den leeren koffer ins auto packte, als es reisen hiess, und den inhalt vergass. wenn man ihm aber den rat gibt, an die sonne zu gehen, sagt er, er bekäme sommersprossen. dabei hat er eine gesichtshaut wie eine ägyptische mumie.  
die abschiedstrinkerei zieht sich hin von vier bis acht uhr. dann endlich weiterfahrt, der chauffeur ist nachtblind (das auch noch). aber er bringt uns sicher nach linz#G23.  
in freistadt#G114 kauft der polizeirat einen liter.  
gegen elf sind wir wirklich daheim. es war ein erlebnis.

17.7.

die alte scherb ist über neunzig, aber weil adi mit nach krumau#G42 fuhr, ist sie unglücklich. sagte: jetzt bist du auch schon ein kommunist, wenn das der walter#P74 wüsste.  
das weiss die alte, dass ihre glaubensgenossen christen und ihr enkel der millionär es nicht gerne sehen, wenn man ‚ostkontakte‘ hat. keine altersstufe schützt vor der torheit des antikommunismus.#T3

zauberwort volkswagen. da horchen selbst die dumpfsten gehirne auf.   
ruschitzkas#P159 vater erkrankt. der marxistische zirkel zerfällt. wie schwerfällig die gehirne sind, zeigt sich wieder. sie haben gelauscht oder nicht, behalten aber auf keinen fall was.  
und berti bleibt bei seinem angelesenen argument: wenn der kommunismus#S6 einmal übersättigt ist, ... oder endres: ich lasse mich nicht abbringen, dass der geist neben der materie existiert. und fuchs: mi kennts von mein glaubn net obringan.#T4

**[31]** sylvester:  
39/40 feuerkogel (zaunried. schlaf in liegestuhl, grosses saufen)  
40/41 feuerkogel (die lawinenleiche im fackellicht)  
41/42 baracke in finnland (grosses besäufnis in polarnacht)  
42/43 bei lorenze (trude libenauer, zwerger u. a.)  
43/44 in bad ischl (maria nemelit, ganze familie, rausch)   
44/45 buchberg, heilanstalt (sylvesterprogramm von mir zusammengestellt, geübt und konferiert)  
45/46 sehr bescheiden mit eltern   
46/47 beethovenstrasse mit grete  
47/48 bad gastein mit ilse (warmbäder, tanz bei strasser)  
48/49 nach mühlberg am hochkönig mit hofko und lapis moline  
in schuppen neben zellersee   
49/50 mallnitz (schon schwer krank. kaum kriechen können)  
50/51 bei fostel  
51/52 garconniere rainerstrasse. kuthy und jodkopf   
52/53 bei höfer#P979  
53/54 *fledermaus* mit eva#P224, nachher fleischmann   
54/55 bei höfer#P979 mit kralow und hugo  
55/56 höfer#P979, maria, hager bei uns rainerstr. nachher scherbin  
56/57 eva#P224 heinrich ich bei peternell#P233  
57/58 daheim  
58/59 ilse, eva#P224, hans und ich bei papa, fernsehen  
59/60 daheim in garconniere mit ekkehard. *mahagonny*#S75   
60/61 bei lehr#P6 mit kain#P50, ruschitzka#P159, müller und ekkehard   
61/62 bei herta

###

21.7.

glaube fast, dass kunz#P76 recht hat. dieser franz kain#P50 ist ein nervenbündel. komplexbündel zumindest. das ist kein kommunist. wegen meines bbb-artikels ist er ganz wütend. machte wirbel in wien#G141, dass sie das angenommen hätten von mir, wo er doch eine wichtige sache (und eine diplomatische, wie er glaubt) schreibt. wie diese journalisten sich alle überschätzen. dabei liest kein ernstzunehmender mensch die gefüllten zeitungsspalten.

fallada#P262: *jeder stirbt für sich allein* im fernsehen. thussi#A11 herbeigelockt. erschütternde, künstlerisch gute wiedergabe.

22.7.

hitzewelle, ich treibe die donau herab auf meinem luftpolster. das kühlt sehr, wenn man länger als zehn minuten im wasser ist.

23.7.

auto gekauft. 27.000 bar. skoda. tschechischer volkswagen. lavendelblau. wir sind begeistert.

[32] vera zu besuch mit ihren kindern. sie ist eine fesche frauensperson geworden. mit ihr per donaubus nach brandstatt und auf der faulen aschach zille fahren. aber die seltsamen kinder hatten angst.  
nahe an einem herzschlag vorbei. mach die wagentüre auf, um susi hinauszulassen. weit und breit kein hund zu sehen. entsetzlich. sie ging verloren. wie man nur an so einem kleinen batscherl hängt.  
dann war sie unter dem sitz.

26.7.

kein preis der münchner kammerspiele#S472. auf der rückseite des schreibens einige anerkennende worte von einem herrn zimmermann. möchte in verbindung bleiben. stark beeindruckt. aber leider stilmelange von poetischem und realistischem.  
sie begreifen nichts, die dramaturgen. die unnötigsten brüder.

letzter marxismus#S468zirkel.

ich werde ständig beobachtet. das ist kein verfolgungswahn, sondern die tatsache, dass susi jede meiner bewegungen genau beobachtet und verfolgt. selbst wenn sie schläft, hebt sie ihr kokosnusskopferl, um fragend zu schauen: was tut das herrli jetzt?

das man ist die diktatur der öffentlichen meinung, der mode, der konventionen, der herrschenden vorstellungen. sich dem anzuschliessen ist nicht freiheit (heidegger#P263). ebensowenig beweist man seine freiheit, indem man extrem handelt, das absurde will (sartre#P38). freiheit ist die einsicht in die notwendigkeit (hegel#P82).

gräfin pachta-rayhofen#P264. tiermalerin und ‚schriftstellerin‘. sitzt im vorbau der burg vichtenstein. nette dame.  
prachtvolle aussicht von hier oben aufs donautal.  
sie hat zwei affenbabys mitgebracht (aus afrika?). und schreibt in den *o.ö. nachrichten#S81*, hin und wieder.  
beim forellenbändiger. gezähmte forellen. springen durch reifen, fressen aus der hand, holen sich den wurm aus dem bierglas und ähnliche spassetteln. er hat im bach eine ‚technische abteilung‘, einen ‚kindergarten‘, ein ‚spital‘. und züchtet eigens hendln für die fische, weil sie hühnerfleisch am liebsten mögen.

dann über inn und rattendorf (?) und rosenheim nach innsbruck#G38.  
die netten verwandten haben uns sehr verwöhnt.  
auf heimfahrt treffen mit peter janisch#P444 von der tribüne in st. gilgen. *erntefest#S133* gefällt ihm. er wird es aufführen.

vorstellung: ein homosexuellenchor singt getragen und lyrisch: ‚wir sind lützows wilde verwegene reiter‘.

ich habe alle frauen geprägt, mit denen ich länger beisammen war.

[33] leo xii.#P265 war gegen schutzimpfung. und gegen blitzableiter. denn wenn es gottes wille ist, muss man pocken haben und blitzschaden. wenn nicht, dann nicht. eine billige philosophie, stoisch.  
dabei hat das christentum durch viele jahrhunderte grausam und blutig andersdenkende verfolgt (affenprozess in usa#G21). wenn es nach den christen gegangen wäre, würde die welt in ständigem dunkel leben.

die sonne strahlt eine energie aus, die einen verlust von 4 millionen tonnen masse in der sekunde bedeutet. um das wird sie in der sekunde leichter.  
ein gramm radium strahlt in der sekunde 4 millionen atome aus.

und jeden urlaub eine sensation. voriges jahr, in arnsdorf, flog titow#P266 über uns hinweg. diesmal starb die monroe#P222 und es kreisten zwei ussr-astronauten in ständiger verbindung um die erde. wir erfuhren es in hall.

in vichtenstein gräfin#P264 besucht. muffige atmosphäre. alte möbel, hefte, bücher, zeitungen. milieu. alles aber atmet kultur. interesse, wissen.  
im umgang mit solchen menschen wird die lust in mir wach, mit hilfe des kommunismus#S6 dafür zu sorgen, dass einmal alle, alle, soweit fähig, solche kultur haben. nicht immer nur protektionskinder der gerade führenden gesellschaft.  
in der su#I11 ist man schon auf dem besten (erziehungs-)weg dazu.

die pekinesen sind eine mischung aus löwe und schmetterling, was ihr gemüt betrifft.

koller#P10 mit fusstruppen in der budweis#G33. er probiert zur zeit 5 stücke gleichzeitig. seine mitarbeiter sind alles andere als künstler. mit ausnahme von adi laimböck#P244. sture, verbissene, ernsthafte dilettanten. darum auch koller#P10. es finden sich immer die richtigen zusammen. koller#P10 lügt wieder, er wäre gerade bei krahl#P15 gewesen und der hätte von mir und meinem stück gesprochen d.v.d.h.l.#S128 krahl#P15 hatte angeblich bedenken, es koller#P10 wegzunehmen. der sagte angeblich: im gegenteil, wenn er es spielte, wäre es für den autor besser. somit schlägt der koller#P10 drei fliegen mit einer klappe: er entbindet sich des versprechens mir gegenüber, es aufzuführen. zweitens gewinnt er an prestige, wenn er behaupten könnte, er hätte das ‚vermittelt‘. drittens kann er sich mir gegenüber als ‚gönner‘ aufspielen.#T2

###

das genie ist zuweilen nur eine verlängerte kindheit (proust#P267). dies ist ein prinzip der neotenie: der mensch als anthropoidenfetus. der übergang vom affen zum menschen erfolgte in der weise, dass fötuseigenschaften in erwachsenenform festgehalten wurden.   
[34] die entstehung des menschen aus dem affen scheint eine kleinigkeit zu sein im vergleich zu all den früheren umwandlungen. dass aus einer eidechse ein wirbeltier entstand, aus einem einzeller ein wirbelloses tier, aus einem virus eine zelle, das finde ich verblüffend. und mir erscheinen die probleme immer ungeheuerlicher, je weiter wir in die vergangenheit zurückstossen.  
die sexualhormone der beiden geschlechter unterscheiden sich chemisch fast gar nicht, testosteron männl. follikulin weibl. c 19 h 28 o a m c 18 h 24 o 2 w.  
das ganze bauwerk der menschlichen liebe mit allem rührenden und zärtlichen beiwerk beruht auf geringen unterschieden in der molekularstruktur irgendeines phenanthren-derivates.  
wünschelrutenforschung ist aufschneiderei, verschärft durch kurpfuscherei. die metaphysik konnte keine einzige erscheinung nachweisen, die ihre existenz beweisen geholfen hätte.  
und was die astrologie betrifft, so ist es für ein armes menschenkind sehr schmeichelhaft, zu glauben, dass es ‚ein schicksal‘ habe und alle sterne sich nur seintwegen am himmel bewegten.  
seien wir den scherereien des lebens dankbar: sie lenken uns von seinen schrecknissen ab.  
der tag kommt, da es eine gesellschaft gibt, die die von der natur benachteiligten nicht zusätzlich belastet, und wo die besten von uns menschen es nicht mehr als ihre höchste belohnung ansehen, wenn anderen fehlt, was sie selber im überfluss haben (jean rostand#P268, *das abenteuer des lebens*).

köttel: klinger#P45 hat dem theater den rücken gekehrt. angeblich um im auftrag s. fischers einen roman zu schreiben. köttel las dies in einer deutschen zeitung. heiliger himmel, welche gerüchte. sicher findet kurt#P45 – es gibt solche menschen, die mit nichts zu faszinieren vermögen – immer wieder menschen, die an ihn glauben und das höchste erwarten. wie blaha#P44, dem das unterrichtsministerium zwei spanienreisen bezahlte, und er hat keine einzige zeile über spanien geschrieben. aber all diese hochstapeleien führen zu nichts ernsthaftem.

zemmes#P12 *hochhaus* gelesen. er macht die irreale, abstrahierende mode mit. aber die dialoge sind steif. er hat nie erlebt, wie frauen hinter gittern leben.  
kubovsky#P41-ausstellung in frankfurt.#T2

###

28.7.

ausflug nach neuhaus mit skoda. alles ist anders, knoglers#A77 neues haus mit widerlicher neuer musikbar, alles so nüchtern. aber die donau hat gewonnen. es ist ein schöner see daraus geworden hier in neuhaus.

[35] die liebesbucht, in der ich mit ilse#A2 so viele sommer und wochenende verbracht habe, ist 15 meter unter wasser.  
apropos ilse#A2: grob gerechnet haben wir uns 1200 mal sehr genähert.

sonntag, 2. september. ein gläserner herbst. wir waren in spitz#G48 zelten. wie schön um diese zeit. besuchten unser lagerplatzerl in arnsdorf. dann über ybbs nach hause. kurze rast gegenüber dem lagerplatz in sarmingstein.

groben brief ans körnerpreis#S91-kuratorium. sie sollen mich mal. jeder dilettant bekommt nach dem ersten schreibenden gerotze den preis, nur ich nicht. ich kann mir die fingerkuppen blutig schreiben, dabei ist das alles ohnhein keine qualitätsfrage.  
krahl#P15 redet sich auf koller#P10 aus und koller#P10 auf krahl#P15 bzgl. d.v.d.h.l.#S128

4.9.

###

rudolf sucht autor für josefstadt#I97-komödie. aber auch so unverlässlich.

5.9.

mit wagen in wien#G141. rudolf, tripps und ich. rudolf kennt ‚alle welt‘, aber sie haben für ihn ebensowenig zeit wie für jeden andern, der dahergeschneit kommt.  
ja, legen sie die fertige arbeit vor, heisst es. klar. dazu braucht man nicht nach wien#G141 zu fahren.  
pacher wurde wütend, als er (im kaffee ritter) rudolfs lächerliche aktivität sah. beethoven hat auch komponiert, sagte er, aber telefonbuch hat er dazu keines gebraucht, stand auf und ging.  
recht hat er. leute, die gross sein möchten, ohne gross zu sein, lauter moderne leibeigene wie kupetz, fischer-karwin#P270, niessner und all diese willigen schreihälse.  
ekelhaft das alles.  
und das fazit aus der wien#G141-reise? wenn eine kunstproduktion einen sinn hat, dann nur einen: für sich. mit dem preis-unfug mache ich auch schluss.  
und was bleibt, sind nur wenige menschen, die format haben, die nicht hände ablecken und sich die beinchen wund laufen nach lächerlicher anerkennung.

thussy#A11 wieder dagewesen. sie hat viel dazugelernt. und tutʼs immer wieder gerne, die kleine budak#A11, die ich seit ihrem 14. jahr geniesse.#T8

hartl, architekt (?)#A21, warf mir einmal im schwips vor, ich wäre ein warmer. seltsam. eva#P224 plappert das nach, während mich das völlig kalt lässt, so fernliegend ist das. komisch, wie mich das verfolgt. ramerstorfer, die eigene mutter. nun auch die frau. komisch, schon in goisern#G182 fing es [36] an, da der sogenannte bruder vulgentius meine mutter mit besorgter stirn aufmerksam machte, dass ich gerne ‚knaben sähe‘. so ein unsinn. wo mir nichts ekelhafter ist als berührung mit männern und nichts lieber als berührung von mädchen. aber so ist eben der mensch, pervers in seiner phantasie und unlogisch. schlechte beobachter.#T5

###

23.9.

ausflug ins rodltal. weite fusswanderung. mit grillen bzw. lagerfeuer.

montag besuch bei schwester m. sie arbeitet mit vollem einsatz ihres innern. aussen unbewegt umklammert sie mich mit ihren extremitäten ebenso fest wie mit ihrem innern, soweit ihr inneres mich fassen kann. und dieses innere arbeitet wie schlangenhaut, massierend, wellenbewegungen, heisse schlingen. man kennt ihrem gesicht an: es tut ihr gut. die würde am liebsten nie loslassen (man versäumt auch zuviel).#T8

ausflug mit höfer#P979 und maria nach passau#G162. sehr lustig. die beiden sind sehr amüsant.  
dienstag theater*: griechische passion#S474*, hervorragende, beinahe revolutionäre oper. wenig leute. die meisten mit freikarten. nachher mit gerhards#P351 und dr. lauber nach hause. es wurde halb sechs, bis wir ins bett (bzw. in die betten. vorsicht) kamen. zwei neue menschen in unserem abstehenden kreis. lauber ist aussenpolitiker bei *o.ö.n.* mittwoch bei kunz#P76, jazz und kitsch. es wurde zwei uhr. donnerstag endlich geschlafen.  
freitag lauber und gerhards#P351 zum bohnenessen. teuflisch heiss und scharf, dazu schnaps und leise musik. lauber hat sich darauf eingerichtet, bei uns seinen zug zu erwarten. darum trieb ich ihn in die budweis#G33, denn der zug würde erst um halb vier uhr abfahren. nachher mit der stammbande in münchnerhof. stänkerte der kliemstein#P22-mörder hartl#A21 immer gerhards#P351 an, bis ich mit fäusten auf ihn losging und im nu die schönste schlägerei im gange war. lauber warf mit bierflasche, rudolf verduftete. eva#P224 und kain#P50 schämten sich. alles in allem ein mordszauber.  
die sache war die, dass hartl#A21 ständig gerhards#P351 als deutsches schwein beschimpfte. lange. bis es lauber und mir zu dumm wurde. da schüttete ich ihm (aus heiterem himmel) ein glas bier ins gesicht und sofort darauf lauber eine tasse heissen kaffees. eine scheibe wurde hin. polizei kam. jeder 20 ös strafe.  
dann zu lauber, dann zur redaktion, dann zum bahnhof.#T2

[37] georg höfer#P979 wieder gesehen. er ist gewichtiger, ernster geworden, als mache er gewaltsam auf professorenwürde. aber er ist in gesellschaft noch immer sehr unterhaltsam.  
thussi hingegen tut nach wie vor das, was sie unter ‚vornehm‘ versteht. kurt hat sich auch verändert, seit er an lore gekettet ist. er macht in aggression, der ausdrucksweise aller unglücklichen.   
susi, wo immer ich gehe, stehe oder liege, sie sieht mich an. ein süsses, anhängliches viecherl.

26.9.63

der zehnte hochzeitstag. festessen daheim. dramaturg gerhard hat schwierigkeiten. die pressemeute fällt über das theater her. sinnlos, theater zu machen gegen diese widerstände. jeder einzelne dieser zeitungsschmierer glaubt, es besser zu können.

theo#P259 wieder gesehen. er schleift die hure isolde#A53 mit sich herum. schade. er war so ein feiner kerl. er ladet mich ein, ihn in nimes#G49 zu besuchen. ich werde ihn besuchen, werde ihn aber nicht antreffen, denn er ist unstet.

blaha#P44 schreibt im *kurier*#S36. neuester gag, über heri#P62 lanciert: er hätte dort 20.000 im monat.  
lassl#P7 greift in heutiger *o.ö.n.*#S81 frontal krahl#P15 an in einem grossen artikel. so geht das jedem, der es in linz#G23 versucht. weil sie sich als richter aufspielen, anstatt als be-richter.  
auch auf den sharoff beisst die kröte hin. ob es nötig war, ihn wieder nach linz#G23 zu holen. sicher, sehr. er allein kann tschechow#P199 inszenieren. ob mit einem tschechow#P199 nicht schon genug wäre? was für eine giftkröte.

lassl#P7 zu lauber: den dritten intendanten säge ich ab. und: ich sehe es nicht gerne, wenn jemand zu den theaterleuten in verbindung steht. was hat das für einen sinn? die landesregierung und die gemeinde und der staat geben viel geld aus für das theater, und die zeitungsmeute zerstört es planmässig. lauter unbefriedigte ehrgeizlinge. das macht einen millionenschaden aus.#T2

###

[38] 30.9.

rundfahrt im prächtigen, sonnigen, herbstlichen mühlviertel#G20. kollerschlag#G52, ulrichsberg#G224, bärenstein#G210. welch ein betrieb da oben. die ‚hinüberblickenden‘ geben die unwahrscheinlichsten märchen und abenteuer zum besten. die tschechen hätten raketenbasen, deshalb der see und ähnliche unsinnigkeiten mehr.  
aber die aussicht hier herüben vom bärenstein#G210 ist wunderbar. man sieht nach glöckelberg#G211, wo ich wohl einige der schönsten wochen meines lebens mit maria#A3 verbracht habe, im wald und auf der heide, in der streuhütte und im moos. ein sommer voll licht, sonne und liebe.

*letztes jahr in marienbad#S129*. ein faszinierender film. langweilig und hochinteressant zugleich. hilde röder schrieb: der längste kurzfilm der welt.

3.10.

vortrag in der vhs#I22 ‚die kommunistische hälfte der welt‘ wurde abgesagt. obwohl (oder weil?) zu viele teilnehmer da waren. auf befragen wurde erklärt, wegen zu geringer teilnehmerzahl. hauptsächlich auch auf wunsch des vortragenden.  
nachher auf bier. langer hans kennen gelernt. er schwärmt von polen#G219 und der kunstliebe der volksdemokratischen menschen. ein netter, unkomplizierter spinner.  
ingenieur koller von den stickstoff#I14 erzählt, dass diese werke endlich nach studienreisen in ganz europa ein sackerl gefunden, erfunden hätten, das billig kommt für stickstoff, der bisher in papiersäcken verkauft wurde, die 30% des produktes kosteten. aber landesrat blöchl lehnte den vorschlag ab. ,wos solln denn unsere ormen papierfabrikanten mochn?‘  
ing. starzacher, der mit war, erzählte, dass jemand ein gummipatent erfunden hätte, mit dem ausgerüstet düsengiganten zwölfmal landen könnten statt wie bisher dreimal. die gummiindustrie kaufte dieses patent auf, und die flugzeuggesellschaften werden weiterhin nach jeder dritten landung reifen wechseln müssen. alles geschäft.

heute sollte eine dame kommen, die bereit war, es mit mir zu versuchen. leider kam sie nicht.

4.10.

auf urfahrer jahrmarkt grims#P78 getroffen. nach jahren. er ist zum platzen dick.

kunstmaler aigner#P141 hat sich scheiden lassen, eine höchst christliche ehe ging also in brüche. ein eigenartiger künstler, aigner#P141, bei dem alles technik ist, nichts die intuition. er bringt auch nichts fertig. seine glaubensgenossen aber halten ihm die stange.   
und nun macht er wieder in triefendem symbolismus. nackte frau auf muschel, dahinter das [39] meer und ein matrose mit ruprechters#P21 zügen. es geht ihm ähnlich wie blaha#P44. was vielschichtig und tief scheint, ist nur oberfläche.  
viel nebel in linz#G23.#T2

###

*die taiga ruft#S130*. langatmiger bericht über die landgewinnung in sibirien.

ich werde nie ein lustspiel fertig bringen. kaum fange ich an, bin ich selber der erste und beste lacher und komme über die erste seite nicht hinaus.

zwanzig laienspielgruppen in flensburg, darunter koller#P10 mit seiner truppe und dem *glapioneffekt#S131*. mitten in der vorstellung wurde der vorhang zugezogen, da sich die aufführung einem ‚skandal‘ näherte. ein obszönes, absurdes, nichtssagendes stück hat der narr wieder gewählt. wann wird er endlich keine jünger mehr finden? so wurden sie mit schande nach hause gejagt. koller, fellerer, laimböck, weismann und noch einer. hartig#A62 (?) #T2

5.10.

wieder in budweis#G33. kubovsky#P41 kam. ein vitaler bursche. heinz ritter kam und die aignerin, die auf dem scheidungsweg ist. ihr affektiertes benehmen ist unangenehm. auffallen um jeden preis. ritter, dem armen hund, stahl man das moped.  
fellerer und hartig hatten koller#P10 aufgekündigt. koller#P10 verbreitet nun, ich hätte auf den scheersberg einen langen brief geschrieben, in dem ich das kommen einer lausigen truppe (!) angekündigt hätte. lächerlich.#T2

in wels#G135 bei den tanten gewesen, die auch heute noch in not und armut leben (bis auf geschenke der kinder in usa#G21), aber die von ihrem wenigen noch für kirchenbauten spenden.  
bei wilfing, paulas schwester. 120 leute sind seit diesen jugendjahren aus den minoriten#G51 herausgestorben. viele kammern und zellen wurden zu grösseren wohnungen zusammengelegt.  
und im jahre 38 fuhr ich mit dem fahrrad nach wels#G135, um paula#A25 in der au zu nützen. sechzig kilometer. dazu muss man jung sein. und dann auf der kühlen wiese noch vergnügen haben.#T5

[40] ausflug nach wien#G141 mit der ‚kulturtruppe‘. wie fliesser#P272 immer sagt, ins museum des 20. jahrhunderts. kubovsky#P41 redet sehr viel und lässt nichts und niemand gelten. gleichzeitig mit mund und gehirn arbeiten seine boshaften triebe und er sprudelt alle bösartigkeiten heraus. er spricht alles aus, was er denkt, ohne zu überlegen, und blufft damit natürlich im ersten moment. plappert eigentlich wie ein kind.

festakt im vereinshaus. mozart#P273, händel#P274, dann ballade *zwischen wald und strom* von rudolf#P986. text schanovsky#P11. hugos#P11 texte sind sehr wirksam für solchen zweck in ihrer einfachheit und simplizität. auch rudolfs#P986 kunst ist auf breite und tieferes niveau ausgerichtet. das ergibt einen festakt.#T2

kollers#P10 premieren – immer dasselbe. er ist ein schmutzfink, der nur im dreck zu wühlen versteht, ein psychopath. razinger#P54 nahm sich kein blatt vor den mund. kain#P50 war sanft, weil er immer noch glaubt, aus koller#P10 jemals einen menschen, noch dazu einen kommunistischen, machen zu können. unmöglich.  
alle kritiker schrieben von dilettantismus und vergeudung von schauspielerkräften durch koller#P10, von klosettpapier, schmutz und schund. nun kündigt ihm auch laimböck#P244 die gefolgschaft auf.#T2

###

kuba#S473 kennedy#P2 kunz#P76 – ein piratenstreich, wie ihn nicht einmal die militärs unter hitler#P128 gewagt hätten. kennedy#P2, grosskopf, millionärslauser, hat die frechheit, alle schiffe der welt zwingen zu wollen, sich von seinen streitkräften untersuchen zu lassen, andernfalls er mit versenken droht. eine ungeheuerlichkeit. die russen, als friedensliebende macht, ziehen zurück.  
und kunz#P76, dieser seltsame amerikophile, streitet um des streites wegen. der mehrwert ist der höhere verdienst (!), amerika#G21 hätte deutschland den krieg erklärt (!), guinea und indonesien wären ein einziges land (!), der ‚ideelle mehrwert‘ wäre etwas wie im krieg der orden. die arbeiter arbeiten und der chef bekommt für die leitung den orden. verrückt, aber kein wunder, wenn man die zeitschriften der spö#I2 mit ihrem geistig wirren inhalt liest. und marx#P225 hätte nichts mit dem sozialismus zu tun.#T3

kollers#P10 zweite premiere fiel aus. er tut wieder einmal ‚überhaupt nichts mehr‘, wie er droht.  
monika#A58, ein schnelles unternehmen, sie auf mir.

resolution österreichischer schriftsteller wegen kennedys#P2 kuba#S473-streich.

[41] was für ein wunder, dass auch unsere leute sich einmal ‚trauen‘. dafür legten andere ein bekenntnis zur freiheit, wie sie sie missverstehen, ab. friedl#P72, blaha#P44, doderer#P275, eisenreich#P23. schreivogel (oder stirb), wickenburg, landgrebe#P167, die rechte phalange, sie erklären, sich auf jeden fall (und um jeden preis?) zum westen zu bekennen. das hörte man schon unter hitler#P128. jemand, der jeden schurkenstreich beklatscht, ist auch ein schurke. wenn er auch den westen liebt, allein die leichtfertigkeit, mit der solche ‚bekenntnisse‘ abgelegt werden. und was bezahlt man ihnen dafür? in gesellschaftlicher münze, durch höherstossen.

28.10.

ch.#P105 erklärt, ohne jede gegenleistung, die raketen in kuba#G34 abbauen und abtransportieren zu lassen. welche kraft liegt in solchem nachgeben. sie fürchten nichts in der welt als den krieg, der ihr land schon zweimal mit grauen überzogen hat. menschen oder systeme, die nichts von prestigefragen halten, wie sicher müssen sie sich ihrer sein. und den amis würde ja nichts lieber sein, als die insel zu zerbomben, damit sie nicht in einigen jahren ein beispiel ist für die überlegenheit des sozialismus. man muss den schneeball zertreten, bei der lawine ist es zu spät. um diesen schneeball zu schützen, hat die su#I11 zurückgezogen, während der amerikanismus mehr und mehr dem hitlerismus ähnlich wird.#T3

heute früh schon flugzettelaktion in tragwein, zell, schönau mit zwei jungen leuten von der föj#I38. viel interesse, viel höhnische ablehnung. manchmal drohende haltung der dorfjugend. kindliche ablehnung, die aus thumbchristlichen augen strahlt. manche bäuerlein sagten: mir hom eh an weihbrunn dahoam. andere sagten: gehts doch nach russland. einer bande heute-noch-naziwehrmachter nahm ich die freude am leben, weil ich ihnen ihre hasenartige flucht aus russland vorhielt. da wurden sie böse (mir hedn eh gsiegt).#T4

ende oktober.

*o.ö. nachrichten*#S81: in den usa#G21 wurde rakete für den bakterienkrieg erprobt. sie beschäftigen sich in diesem ‚freien‘ land nur mit waffen, mord und terror. wie die nazis selig.  
mit höfer#P979 auf ameisbergwarte. staunenswert, auf welche politische ignoranz man bei halbgebildeten und quasi gebildeten stösst. die nur vom klassenstandpunkt gebildet wird.

evas#P224 erste arbeit im radio: *der spielzeugbär aus dem träumeland*. sie war aufgeregt wie jeder autor zum erstenmal, ein halbstündiges hörspiel.  
lehr#P6 macht wie ein rabauke in seiner zeitung. sie sind bitzler [42] und bosnikel, die das theater nicht in ruhe arbeiten lassen wollen, damit sich endlich ein kunstinstitut in linz#G23 konsolidiert.

die wahl#S132: 81 76 6 2 meine voraussage, optimistisch.  
81 76 8 das ergebnis  
es ist eben alles auf die konservativen zugeschnitten.

paustowsky#P978 – der herrliche mensch tscherpunjow, der seinen schülern phantasie beibringt, *das wasser vom limpopo*. viele gläser mit wasser aus allen flüssen der welt und alles von tscherpunjows brunnen.

‚du wirst noch viel interessantes erleben, allerdings nur, wenn du selber ein interessanter mensch wirst.‘

wahlen vorbei. kp#I3. verlor wieder 6000 stimmen. aber die nazis verloren 20.000. das beruhigt ungemein. hainisch gewann in seinem innviertel 900 dazu. persönlicher erfolg.  
das ganze volk ist eingewickelt in auto und schlagobers.

###

janisch#P444 schreibt, die tribüne will *erntefest*#S133 nicht mehr bringen. man läuft mit anklagen gegen die nazis gegen eine front. ich weiss nicht, wie man das überwinden soll. aber die schlachtereien an der arbeiterklasse sollen fortgesetzt werden.

krebsforscher sagen, hautkrebs soll bei personen vorkommen, die sich viel im freien aufhalten.  
brustkrebse in japan, afrika, indien fast unbekannt, sehr häufig aber in usa#G21, australien, finnland. also überall unter weissen kulturrassen, die die weiblichen brüste als genussmittel traktieren. unverheiratete erkranken häufiger als mütter mit kindern. auch darum.  
magenkrebs angeblich auf hohen proteingehalt der nahrung zurückzuf.

###

wie man konservativ wird: persönliche überempfindlichkeit, kleiner inferioritätskomplex. das neue hingegen ist aggressiv und unzart, dagegen wehrt man sich. das mag man nicht. darum ist unser radioprogramm um dreissig jahre hinten oder gar fünfzig. beim alten beharrt sichʼs am bequemsten.  
und die neu ankommenden proletarierschichten kleiden sich ‚fesch‘, wenn auch billig, und haben manchmal sogar ‚a auto‘. und nun wirft man sich gegenseitig vor, ‚zu wissen, wo man herkommt‘. also flucht in die konservativen kreise, man will auch jemand sein wie die. und die gerissenen konservativen kommen ihnen mit pseudorevolutionären kleinstmassnahmen entgegen.

[43] kunz#P76, phantasievoller leitartikler, schreibt von raketenspeiendem stützpunkt der sowjets in kuba#S473.  
im fernsehen sprach dr. withalm#P276, ultrarechter, als antwort auf die anfrage eines friseurs, warum man mit den kommunisten nicht auch den handel abbricht: ja schauen sie, einen gewissen handel mit den ostländern muss man treiben, damit unsere schwestern und brüder nicht das gefühl haben, verlassen zu sein.  
wie grundgütig. man könnte weinen über soviel anstand. nur aus diesen ideellen motiven wird handel getrieben.  
darauf der friseur, mit nachdenklicher miene: ja, von diesen edlen motiven heraus versteht man es.  
der friseur ist herr lackner gewesen. herr lackner ist gegen den krieg. aber das sollte er auch wieder nicht sein, wie ihm herr withalm#P276 am indisch-chinesischen grenzkonflikt bewies.  
dorthin zogen nämlich die ‚freien waffenhändler aller freien länder‘, weil sie geschäftchen witterten.

johannes urzidil#P277: frau simonisthatsch hat er im grabe mit einem stein beschwert und ist fortgegangen, damit sie ihren mann nicht anspränge. (aus der erzählung: *anton ist fortgegangen*.)  
urzidil#P277 schleift seine arbeiten sehr. er hat etwas stifter#P124ähnliches, und da er viel geld hat und einen gewaltigen bekanntenkreis, vermag er die sachen auch in die welt und unter die leut zu bringen. nur was gefragt ist, ist gefragt.

wenn ein schrei ertönt, glauben sie, er kommt aus dem fernsehen. so können mörder ihre opfer langsam meucheln und keiner stört sie.

paula#A25 schreibt, dass sie erregt und aufgeregt und erfreut ist wegen des wiedersehens. fast dreissig jahre ist es her, dass wir als kinder miteinander spielten. sie hat inzwischen viele kinder und dutzende abtreibungen und viele tausende ‚verkehrte‘ nächte hinter sich. bei ihr zu weilen kann höchstens freundschaftspflicht sein.

aus jedem satz von marx#P225, lenin#P32, engels#P227 strömt die faszination dieser worte, dieses geistes, der im marxismus#S468 steckt. wie armselig ist die bürgerliche welt, die nur die vokabel: vergnügen, sex, geschäft kennt und wennʼs hochkommt einige phrasen aus bürgerlichen philosophen. und die verbissenen antikomm. fanatiker wie kunz #P76 (*tagblatt*#*S37*), portisch#P278 (*kurier*#*S36*) und torberg#P279 (*forum*#*S134*) handeln in völliger unwissenheit. sie sind hohl und verraten unwissenheit bis zum erbrechen.

verschweizertes österreich: bei der geburt bekommt jeder ein brett vor die augen. nichts sehen, nichts hören, nichts sehen, nicht einmal was riechen. schwüler, dumpfer, kapitalistischer dschungel. und brav werden nach wie vor befehle aus bonn#I46 ausgeführt.

[44] der film *schaut auf diese stadt*#*S135* wurde auf befehl bonns#I46 gespielt. ein schmutziges machwerk.

6.12.

genial oder dumm, wenn man das wüsste. nur nicht mittelmass. als genialer kann man keine anerkennung erwarten von umgebenden dummköpfen. als dummkopf aber erst recht nicht. wie denn auch. es gibt also nur eines: arbeiten, arbeiten. zur eigenen befriedigung. was daraus wird, lässt sich ja nie bestimmen.  
mit anderen worten: man tut, was man kann, aber selbst das ist zuviel.

in lambach#G50 sind wir, nach fast dreissig jahren, eingekehrt. zuerst hatten wir beide nur die kommende nacht im sinn, die uns langgehegte wünsche erfüllen sollte (und dies auch tat. nachts ist auch paula#A25 wunderbar, ein weib mit allem zubehör. sie versteht ihr weibliches hand-(und scheiden-)werk.  
wir arbeiteten stundenlang im schweiss unseres angesichtes, alle fünf bis zehn minuten mit ekstasen belohnt für die mühe. bis mitternacht. zum erstenmal ein unästhetisches weib gehabt und die erkenntnis getroffen, dass auch hängebrüste erregend sind. auch eine ausgewalzte fut reizt und ein unförmiger leib, wenn er weiblich ist, die sinne anfacht. nur, das nächstemal könnte ich mich ihr nur im rausch nähern.  
die wünsche sind erfüllt, der durch jahrzehnte gestaute zauber ist gebrochen. es war nichts, wäre zuwenig, es war herrlich, wäre zuviel. es war ein erregender kampf zweier meister, die wissen, wie man den andern immer wieder hochjagt und wie man runde um runde gewinnt. ich weiss nicht mehr, wie oft ich sie besamte, aber ich tat es gern.#T8

nächsten tag in den minoriten#G51. stumpfsinnige löcher, in denen stumpfsinnige arbeitstiere hausen, die man zu lebenslänglich verdammt hat in der privatindustrie, die nicht einmal murren, denn angekettet sind sie ja in ihrer freiheit nicht. aber die sogar so dumm sind, dass sie das system, das verhindert, dass sie menschen werden, sogar anbeten.  
den kommunismus#S6 fürchten diese lumpenproletarier. und leben doch wesentlich erbärmlicher, als selbst ein bettler im kommunismus#S6 leben könnte. denn was ihnen fehlt, ist die menschenwürde, die sie nie haben, solange sie sie für andere verkaufen.

*bitterer honig#S136*. ein merkenswerter film. rita tushingham#P280. bezaubernd.

die preise des landes o.ö. an einen gewissen dimmel für dramatik. (noch nie gehört.) mich lässt man links liegen. immer wieder. dafür auch beginne ich mehr und mehr links zu bleiben. eher fallen ihnen haare und augen aus, ehe sie mir einmal einen preis zuerkennen.  
ein team kleiner und kugeliger gnome ist in den spalten der *oön*#S81 versammelt. huala#A28, lassl#A10, lehr#A22. und ihrem geist entsprechend, der seinerseits dem körper entspricht, finden sie banales originell, wertvolles wertlos und originelles banal.  
vielleicht ist das ihre art, ihre eigenen minderwertigkeitsfühle abzureagieren.#T2

[45] ###

lou van burg#P281 haben sie endlich abgeschossen, den ehemaligen widerstandskämpfer und nazigegner. so arbeiten überall die ratten.

helga#A1 in marchtrenk musste manchmal strafexerzieren. nackt kam sie im warmen, heimeligen zimmer meinen befehlen nach. kniebeuge, hocke, rumpf beugt, kehrt euch, rumpf beugt. beine spreizt. sie war ein ästhetischer genuss, allein zum ansehen. und im können stand sie paula#A25 in nichts nach. aber solche kombinationen wie helga#A1 sind so selten. dabei war sie ein bezaubernder mensch, ein liebenswertes weib, ein engel von seele und güte, charmant, klug, reizend. selbstlos. ich weiss nicht, warum ich sie gelassen habe.#T8

###

kukli#P45 schreibt keine stücke mehr, weil er damit nichts verdienen kann, wie er sagen soll. er macht jetzt mit romanen.

party bei kittler#P410. ein schwerfälliger, träger mensch, versponnen. nachher bei fischbacher#P524. das vierte kind. wir tranken leise. nachher zu kubovsky#P41. kurt war besoffen und trommelte mit armen und beinen im auto herum. die lore scheint ihm schwer im magen zu liegen. kubovsky#P41 spielte auf unorthodoxe weise gitarre.

helga fellerer#A44 kam zu besuch, nachmittagskaffee. und sie erzählte mir vom scheersberg. warum kam sie noch? diesmal war nichts.

27.12.

weihnachten vorbei. bescheiden bei robert gefeiert.  
anderntags kellertheater#I39. referat für kain#P50 gemacht. immer gleich sonnig und harmlos.  
dann nach innsbruck#G38. zwanzig grad unter null. nach der oö landesgrenze gab es glatteis. und da schleuderten wir einmal gegen eine schneewächte, das zweitemal gegen einen just im augenblick daherkommenden kombiwagen. gottseidank nicht gegen den folgenden tanker, der dann den kombi herauszog. ein zufällig herankommender öamtc#I54-mechaniker bog kupplung und kotflügel aus und zurück gingʼs. es schien, als hätten wir vom autofahren genug. keine polizei zugezogen, einen schaden bezahlte rudi. den schaden des kombi meine versicherung.   
[46] anderntags mit zug nach innsbruck#G38. kostet 500 schilling, teurer spass (hund 100).  
zurück von innsbruck#G38. de la crois#A59 hatte versagt, seine inszenierung konnte nicht angenommen werden. darum meine vorhersage. bluffer und hochstapler.  
wilfling in der welser minoriten#G51 will nichts wissen von meinen komm-sendungen. er nagt lieber weiter am bestickten hungertuch und betet zum zinkkreuz.

koller#P10 möchte *dr. faustus* inszenieren und findet golobs#P158 grosse bewunderung.

schlittenfahrt in kollerschlag#G52.  
heimfahrt im gleichmässig schaukelnden, warmen, überheizten autobus. ein hübsches bauernmädchen sitzt neben mir. mehr und mehr reiben ihre schenkel an meinen. sie muss es merken, aber sie starrt quasi zum fenster raus. plötzlich zuckt sie. leider zu bald. sie rückt mit ihrem halben gesäss näher. man spürt das alles, so feinsinnig kann man werden. eva#P224 sitzt auf der anderen seite des ganges. es ist dunkel, sie merkt nichts. wohltuende berührungen.#T8

kukli#P45 zu kain#P50: er hätte es satt, seine stücke immer im kreise herumreisen zu lassen.  
die schriftsteller aus ehrgeiz, ohne aussagekraft, müssen eben früher oder später aufgeben, denn ehrgeizbefriedigung findet man anders schneller.#T2

wir planen eine fahrt nach nimes#G49. golob#P158 und ich.

die freien westler sind im zwiespalt: einerseits wollen sie den kommunismus#S6 als rückständig darstellen, anderseits soll er aber auch bekämpft werden müssen. muss man rückständiges bekämpfen?#T3

von blaha#P44 spricht man (inge über kurt#A60), dass er als herzkratzerl häussermans#P87 aussichten hätte, demnächst intendant des volkstheaters#I98 zu werden. so ist es.

###

nur auf verbindungen und getue kommt es hierzulande an, nicht auf können. vom kleinen armen dummkopf verlangt man für jeden handgriff ein zeugnis. von höheren posten nur mehr forschen (oder weichen) händedruck, je nachdem.

mit helga#A44 in loge im zentral. feste oberfläche, weiches innere, sie ist bereit.  
morgen.